

NOVEMBER/DEZEMBER 2021

R!NGFOTO

MAGAZIN

2,90 Euro oder
gratis bei Ihrem
RINGFOTO-Händler

LANDSCHAFT IM FOKUS

25 Tipps für geniale Bilder

POWERED BY

CHIP
FOTO
VIDEO

Kalender mit eigenen Fotos



* Das abgebildete Produkt hat einen höheren Preis. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. Versandkosten (ggf. auch bei Filialabholung anfallend) gemäß Preisliste. Weitere Informationen unter fotoservice.ringfoto.de/preisliste.html

Mein ganz persönliches Geschenk

— ab 9,99€*

fotoservice.ringfoto.de

cewe



CLAUDIA
ENDRES

Fotobegeisterte
Marketing-Leiterin
der UNITED IMAGING
GROUP

Atemberaubende Landschaftsfotos

Tiefstehende Sonne im Gegenlicht, satte Farben und ein rauer Wind, der über die Landschaft fegt: Der Herbst ist ein echtes Multitalent. Einzigartige Aufnahmen sind dann garantiert. Ich empfehle Ihnen, die Zeit rund um den Sonnenauf- und Untergang zu nutzen. Dann werden die harten Kontraste der Jahreszeit perfekt in Szene gesetzt, während Licht- und Schattenspiele Ihre Aufnahmen aufwerten.

25 geniale Tipps

Damit Sie optimal gerüstet sind, haben wir für Sie die besten Tipps und Tricks zusammengestellt. So holen Sie alles aus Ihrem Equipment und der Situation heraus, um atemberaubende Bilder mit Ihrer Kamera festzuhalten. Wir zeigen, wie Sie den zum Teil großen Dynamikumfang bei Gegenlicht meistern, wie Sie die Bildqualität optimieren und wie Sie Ihre Fotos noch spannender komponieren.

Absolut empfehlenswert sind auch unterschiedliche Brennweiten für die Aufnahme von Landschaften im Herbst und im Winter. Denn während ein Weitwinkel zur Standard-Ausstattung gehören sollte, bieten sich auch Telebrennweiten an. Denn mit Ihnen können Sie – gerade im Hochformat – die Szene gekonnt komprimieren und auf das Wesentliche verdichten. Ein aktuelles Teleszoom finden Sie übrigens auch in der aktuellen Ausgabe: das Tamron 70–300 mm f/4,5–6,3 DI III RXD. Wir haben es ausführlich getestet und verraten Ihnen ab Seite 44, was das flexible Objektiv alles mit sich bringt.

Viel Spaß beim Lesen & Fotografieren

C. Endres



Inhalt

- 03 Editorial
- 04 Foto des Monats
- 06 Produkte aktuell
- 08 Fotokultur & Bildbände
- 10 Special: Landschaft
- 22 Foto-Analyse
- 24 Serie: Workshops & Tipps
- 32 Bilderservice
- 34 Tipps von Martin Wagner
- 36 Reise: Oman
- 38 Neuheiten von Manfrotto
- 40 Test: Nikon Z fc
- 44 Test: Tamron 70–300 mm f/4,5–6,3 DI III RXD
- 46 Test: Sony FE 35 MM F/1,4 GM
- 48 Kauffipps Reisetative
- 50 Vorschau & Impressum



FOTO: NICKY39/ISTOCKPHOTO



FOTO: DAISY SEILERN ASPANG



FOTO: IMRAN KHAN/ISTOCKPHOTO



40



Dieses Magazin wird herausgegeben von der **UNITED IMAGING GROUP** – Europas größtem Fotoverbund mit mehr als 1.600 Fotofachgeschäften.

Goldenes Licht

Warmes Licht, eine tiefstehende Sonne und überall bunte Farben! Der Herbst taucht den Wald in sein einzigartiges Licht. Und wie könnten wir passender einsteigen als mit einem herbstlichen Wald und einem kreativen Spiel mit der Perspektive? Für das Bild brauchen Sie im Grunde nicht viel mehr außer Ihre Kamera, ein Weitwinkelobjektiv und den Blick nach oben. Durch den größeren Bildwinkel des Objektivs bekommen Sie mehr von der Waldkrone auf das Bild. Das Gegenlicht sorgt zudem für einen spannenden Kontrast.



Profi-DSLM

Canon EOS R3

Canon hat die mit Spannung erwartete EOS R3 offiziell vorgestellt. Die spiegellose Vollformatkamera bietet die bewährte Zuverlässigkeit sowie Geschwindigkeit der Canon EOS-1-Serie mit der Innovation und Vielseitigkeit des EOS-R-Systems. Mit ihrem brandneuen 24,1-Megapixel-Sensor bietet die EOS R3 das optimale Gleichgewicht zwischen Leistung, Auflösung und Geschwindigkeit. Das sind ideale Voraussetzungen, um sich in der hart umkämpften Branche der Profifotografie den entscheidenden Vorteil zu verschaffen. Zudem besitzt sie unter anderem einen augengesteuerten Autofokus sowie zahlreiche AF-Modi für diverse Aufnahmesituationen samt Augen-, Gesichts-, Tier- und Fahrzeugerkennung. Die EOS R3 wird voraussichtlich ab November verfügbar sein.
UVP Body: 5.999 Euro



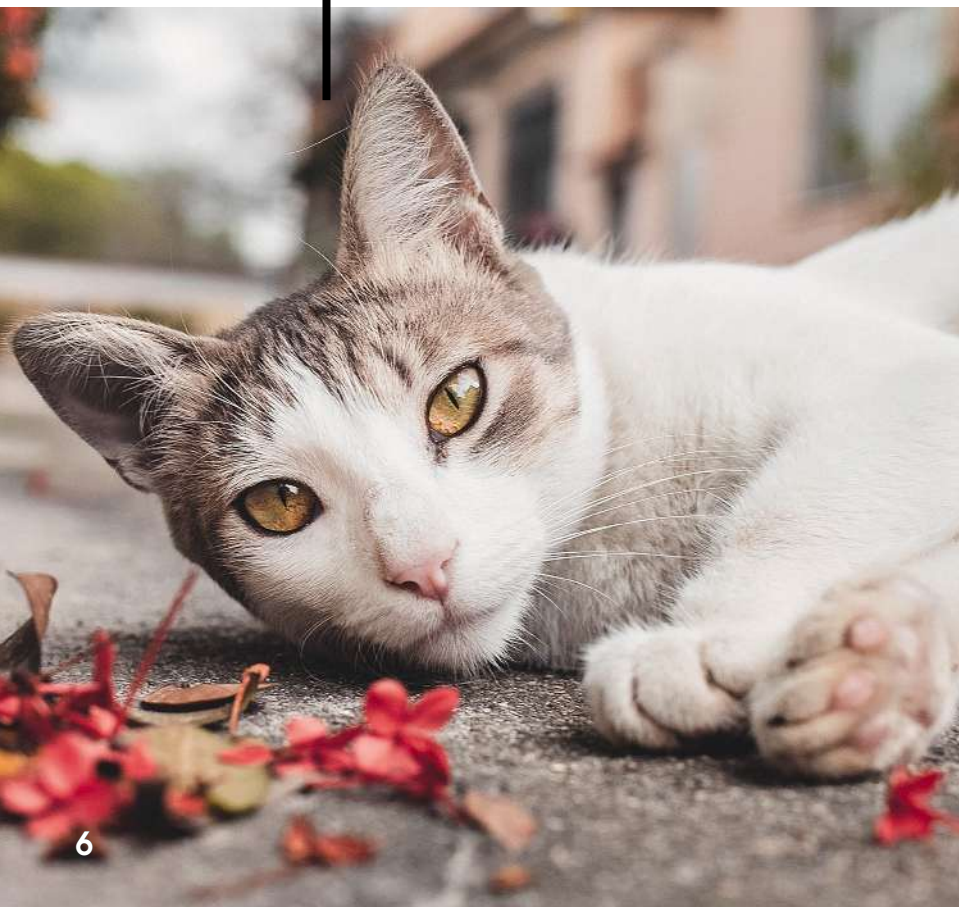
Leicht & kompakt

Fujifilm X-T30 II

Fujifilm erweitert die X-Serie um die handliche spiegellose Systemkamera X-T30 II. Das neue Modell bietet neben einer hohen Bildqualität und den legendären Fujifilm-Farben auch mehrere fortschrittliche Automatik-Funktionen sowie einen manuellen Modus. Die Kamera ist damit die ideale Wahl für alle Einsteiger und für Fortgeschrittene, die möglichst unkompliziert hochqualitative Bilder aufnehmen wollen. Die X-T30 II verbindet die Kompaktheit des Vorgängermodells mit der Ausstattung des aktuellen Flaggschiffs X-T4. So arbeiten in dem 378 Gramm leichten Gehäuse ein hochauflösender 26,1-Megapixel-X-Trans-CMOS-4-Sensor und der X-Prozessor 4 – eine Kombination, die unter anderem auch für eine blitzschnelle und punktgenaue automatische Scharfstellung sorgt.



Top-Produkte für Fotofans



Lichtstark

Lumix S 24 mm f/1,8

Panasonic stellt mit dem Lumix S 24 mm f/1,8 ein neues, lichtstarkes Weitwinkelobjektiv für den L-Mount vor. Das neue S 24 mm eignet sich mit seinem weiten Bildwinkel für eine Vielzahl von Motiven. Etwa Landschafts- oder Innenraumaufnahmen. Zudem soll es sich bei der Videoaufzeichnung durch ein minimiertes Focus Breathing auszeichnen. Die Blende kann zudem in sehr kleinen Schritten angepasst werden. Das Objektiv selbst wiegt 310 Gramm, ist kompakt gehalten und bietet eine robuste, staub- und spritzwasserfeste Konstruktion, die Temperaturen bis minus zehn Grad Celsius standhalten soll.



UVP: 899 Euro

FOTO: PEXELS-JIB-JORGE-BARRETO

Für E- und L-Mount

Sigma 24 mm f/2 DG DN und 90 mm f/2,8 DG DN

Sigma stellt zwei neue Festbrennweiten vor: 24 mm f/2 DG DN und 90 mm f/2,8 DG DN, beide aus der Contemporary-Familie und beide für den Sony E- und den herstellerübergreifenden L-Mount. Die Objektive verfügen über einen Blendenring, sind komplett in Metall gefasst und werden mit Streulichtblende ausgeliefert. Das 24 mm ist für Landschafts- und Architekturaufnahmen prädestiniert, das 90 mm insbesondere für Porträtaufnahmen bei offener Blende.
UVP: jeweils 619 Euro



Klassiker

Voigtländer Heliar Classic 50 mm f/1,5 VM

Das im Herbst auf den Markt kommende Voigtländer Heliar Classic 50 mm f/1,5 VM soll ein bewusstes Gegenstück zu den Hochleistungsobjektiven der heutigen Zeit darstellen. Es ist so konzipiert, dass es bei offener Blende eine gestaltende klassische Abbildung durch eine absichtlich belassene Aberration zeigt. Insbesondere bei Offenblende zeigt sich dadurch ein außergewöhnlicher Bokeh-Effekt, der als malerisch und samtig bezeichnet werden kann – und der digital nur schwer zu reproduzieren wäre. Fotografiert werden kann ab Herbst exklusiv am M-Mount von Leica.
UVP: 699 Euro



PRODUKTFOTOS: HERSTELLER

ADVANCED

TASCHEN UND RUCKSÄCKE



MB MA3-BP-A
MB MA3-BP-BF
MB MA3-BP-C
MB MA3-BP-FM
MB MA3-BP-GM
MB MA3-BP-H
MB MA3-BP-T
MB MA3-RB



MB MA3-H-L
MB MA3-H-M
MB MA3-H-S
MB MA3-M-M
MB MA3-SB-L
MB MA3-SB-M
MB MA3-SB-S
MB MA3-SB-XS

ENTDECKE DIE NEUE ADVANCED KOLLEKTION.

Für fast jede Ausrüstung und jeden Zweck die richtige Tasche.



Manfrotto
Imagine More



FOTOS: PIXEL AND DOT PHOTOGRAPHY

Liebeseerklärung an die Fotografie

Begeisterte Besucher, ausgebuchte Workshops, zufriedene Partner und neue Impulse für 2022 – Ende August fand die dritte Ausgabe der Berlin Photo Week statt.

Trotz der aktuellen Corona-Situation und zeitweise nicht optimalem Wetter konnten die Organisatoren und Imaging-Partner vom 27. bis 29. August 2021 die Besucher im Main-Hub Haubentaucher sowie im benachbarten Casiopeia Club begrüßen. Unter dem Motto „fotografieren, reden, ausprobieren, schauen, relaxen, workshoppen, zuhören, lernen“ bot das Fotofestival nicht nur eine optimale Plattform, um nach der langen Pause wieder mit Bekannten, Geschäftspartnern und Neukunden ins Gespräch zu kommen, sondern auch ein vielseitiges Programm rund um das Thema Fotografie. So fanden die zahlreichen Vorträge der

Berlin Photo Week Conference ebenso großen Anklang wie die 26 ausgebuchten Workshops, Portfolio-Sichtungen und Fototouren. Überwältigend sind die Mediawerte der Berlin Photo Week 2021. Es wurden über 53 Mio. Kontakte erreicht. Neben diversen Radio-Interviews und TV-Beiträgen haben überregionale Medien wie Berliner Morgenpost, B.Z., Financial Times, sueddeutsche.de, zeit.de, chip.de oder auch DB Mobil über das kreative Fotofestival in Berlin berichtet. Fast 200 Veröffentlichungen in Print- und Online-Medien sowie tausende Postings auf sozialen Netzwerken durch viele Künstler, Influencer und Besucher prägen das positive Bild der Berlin Photo Week 2021.

BERLIN PHOTO WEEK 2022

Die Planungen für das Fotofestival im kommenden Jahr laufen bereits. Weitere Informationen finden Sie unter www.berlinphotoweek.com

„Die diesjährige Berlin Photo Week war auch in ihrem Ausweichquartier Haubentaucher absolut einen Besuch wert und rundum sehr gut organisiert“, so Dr. Matthias Harder, Direktor und Kurator der Helmut Newton Stiftung.

Für die vierte Ausgabe im Herbst 2022 soll die ursprünglich anvisierte Arena Berlin als Location zurückgewonnen werden. Nähere Infos und Daten werden alsbald bekanntgegeben.

Bildbände



Momente für die Ewigkeit: Ruth Orkin ist eine Legende der Street Photography – ihre Aufnahmen prägen bis heute das Bild vieler Metropolen. Aber nicht nur das Urbane, sondern auch das Persönliche gehörte zu Orkins Arbeitsfeld. Das zeigt sich in ihrem einzigartigen Blick, mit dem Straßenszenen auch zu tiefen Einblicken in die Persönlichkeit der Abgebildeten werden. Und es zeigt sich in ihren Porträtaufnahmen von Berühmt-

heiten wie Albert Einstein, Woody Allen oder Lauren Bacall. Zum 100. Geburtstag feiert der Bildband „A Photo Spirit“ das Schaffen Orkins. Außerdem sind ihre Bilder noch bis 21. November in Berlin zu sehen.

Ruth Orkin: A Photo Spirit, 240 Seiten, Hardcover, 26,5 x 26,5 cm, Englisch, 38 Euro, Hatje Cantz Verlag



Zirkuswelten: Das magische Leben der letzten Zirkusfamilien Europas: Geo-Reporter Christopher Piltz und Fotografin Stephanie Gengotti nehmen Sie mit auf eine fantastische Reise in die Welt der letzten europäischen Wanderzirkusse: Der Bildband zeigt in poetischen Bildern Zirkusfamilien aus ganz Europa und ihr Leben mit all seinen Freiheiten, seiner versponnenen Traumwelt, aber auch seinen Entbehren. Einfühlsame Porträts und emotionale Aufnahmen schauen hinter die Kulissen der Zirkusse und verzaubern mit einer Reise in eine andere Welt. Poetisch, melancholisch, verrückt – und einfach liebenswert!

Zirkuswelten, 192 Seiten, ca. 120 Abbildungen, 26,8 x 28,9 cm, Hardcover, 39,99 Euro, Frederking & Thaler

BUILT TO CREATE

Foto: Lars Altstadt / Foto Video Klein

Werkzeug für Kreative

Voigtländer Objektive bringen die Fotografie auf das nächsten Level.

Das 50mm f1,5 Heliar Classic mit VM-Anschluss eröffnet großartige Möglichkeiten für einzigartige Ergebnisse.

Ausschließlich bei Deinem Fotofachhandel.



Voigtländer

voigtländer.de • [instagram.com/voigtländer_offiziell](https://www.instagram.com/voigtländer_offiziell)

25

Tipps für bessere Landschaftsfotos

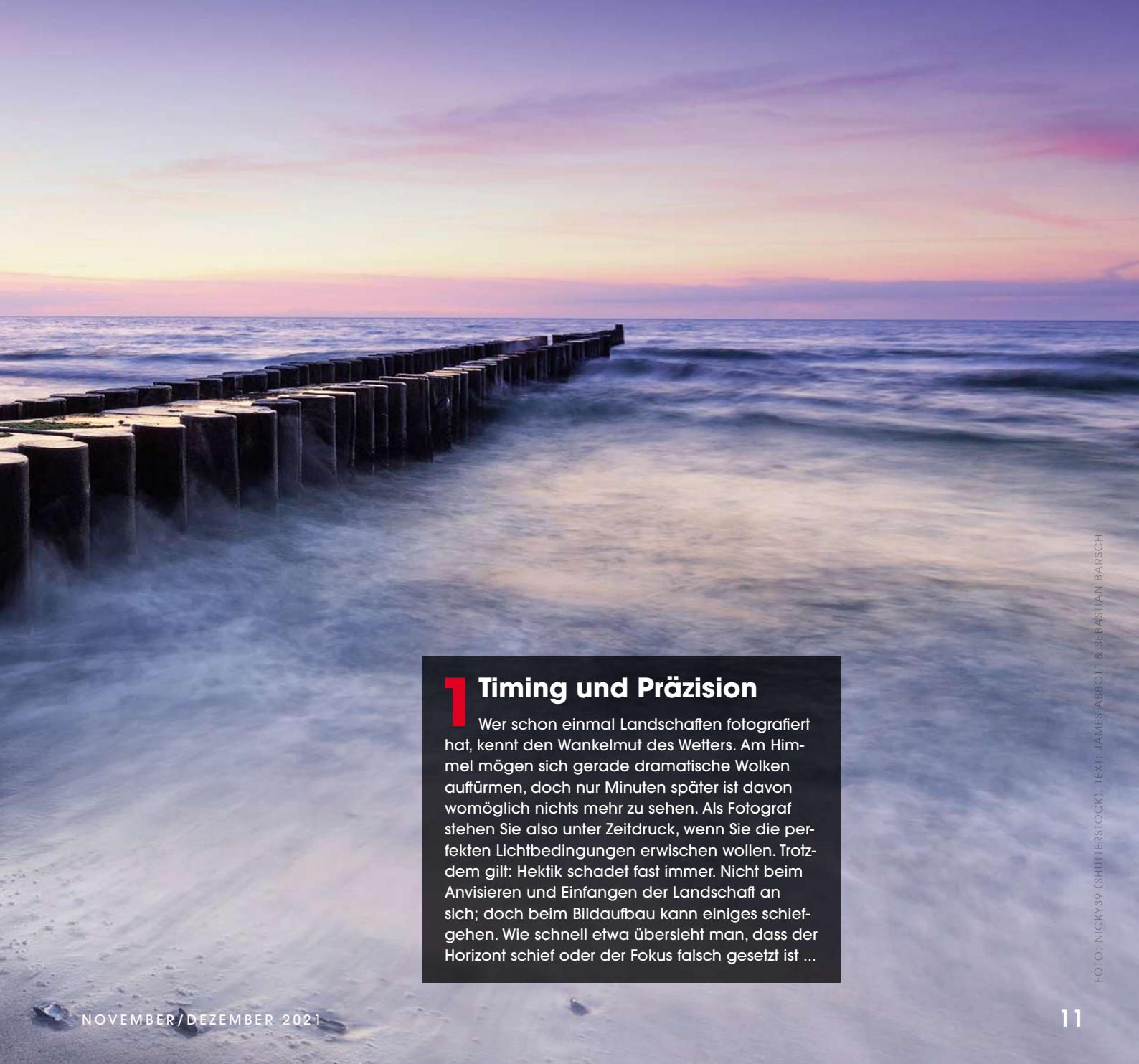
Frische Luft, Ruhe und atemberaubende Resultate: Landschaften zählen nicht ohne Grund zu den beliebtesten Motiven von Fotografen. Und damit das auch so bleibt, haben wir anregende Tipps für Sie, mit denen Ihre Landschaftsfotos noch besser werden.



Eigentlich wirkt das ein wenig verrückt: Da schleppt man seine Kamera samt Stativ einen Berg hoch, wartet stundenlang auf das richtige Licht und kriegt dann gerade mal ein, zwei gute Landschaftsfotos heraus. Im schlechtesten Fall spielt das Wetter nicht mit und man geht sogar mit einer leeren Speicherkarte wieder nach Hause. Lohnt sich dann überhaupt dieser Aufwand? Auf jeden Fall! Und

das denken nicht nur wir, sondern auch viele Fotografen in Deutschland, die Wochenende für Wochenende über die Felder streifen und sich durch die Wälder schlagen. Eine moderne Flucht vor der Zivilisation, gemischt mit einem Hauch Entdeckerdrang, das spricht nicht nur erfahrene Fotografen an, sondern auch eine Vielzahl an jungen Nachwuchsfotografen. Es ist daher kein Zufall, dass Benjamin Jaworskyj

der reichweitenstärkste Fotograf auf YouTube ist. Denn er hat sich ganz dem Abenteuer Landschaftsfotografie verschrieben und nicht, wie man vielleicht erwarten würde, der Lifestyle-, Fashion- oder Peoplefotografie. Somit führen er und die vielen Landschaftsfotografen eine Tradition fort, die bereits im 19. Jahrhundert begann, als Fotopionier Hermann Krone Ansichten des Elbsandsteingebirges aufnahm.



Timing und Präzision

Wer schon einmal Landschaften fotografiert hat, kennt den Wankelmut des Wetters. Am Himmel mögen sich gerade dramatische Wolken aufürmen, doch nur Minuten später ist davon womöglich nichts mehr zu sehen. Als Fotograf stehen Sie also unter Zeitdruck, wenn Sie die perfekten Lichtbedingungen erwischen wollen. Trotzdem gilt: Hektik schadet fast immer. Nicht beim Anvisieren und Einfangen der Landschaft an sich; doch beim Bildaufbau kann einiges schiefgehen. Wie schnell etwa übersieht man, dass der Horizont schief oder der Fokus falsch gesetzt ist ...



2 Maximale Qualität

Bei Landschaftsaufnahmen sollten Sie nie an der Speicherqualität sparen und an Ihrer Kamera die höchstmögliche JPEG-Stufe einstellen. Wer generell in RAW und JPEG fotografiert, stellt zudem sicher, dass er mehr Freiheiten bei der Bildbearbeitung hat. Mit einer 16- bzw. 32-GB-Speicherkarte müssen Sie sich in der Regel auch keine Sorgen um ausreichend Speicherplatz machen. Es ist unwahrscheinlich, dass die Speicherkarte randvoll wird. Denn jede Landschaftsaufnahme erfordert Präzision und Zeit, Serienbild-Exzesse sind definitiv anderen Foto-Genres vorbehalten. Entscheidend ist: Landschaften besitzen viele Details und die gehen bei einer niedrigen Speicherqualität schnell verloren. Das fällt einem am PC vielleicht nicht sofort auf, aber solche Motive sind für großformatige Ausdrücke prädestiniert. Und spätestens dann springen matschige Bilddetails unweigerlich ins Auge.



3 Dynamik per Langzeitbelichtung

Sie suchen nach Abwechslung in der Landschaftsfotografie? Vielleicht kennen Sie einen Ort, der Ausblicke auf eine Straße eröffnet, die zwischen Bergrücken durch ein Tal führt. Dort können Sie in der Dämmerung per Langzeitbelichtung die Lichtspuren der Autos einfangen – das bringt nicht nur Farbe in Ihre Aufnahme, sondern verleiht ihr zusätzlich Dynamik. Damit eine Langzeitbelichtung gelingt, benötigen Sie auf alle Fälle ein Stativ für Ihre Kamera. Denn Sie müssen mindestens drei Sekunden belichten – eine Belichtungszeit, bei der sich Aufnahmen aus der Hand definitiv verbieten. Wenn Sie, wie hier, aus größerer Entfernung fotografieren, ist eine noch längere Belichtungszeit nötig.

FOTO: JAMES ABBOTT



4 Ruhe im Fokus

Den Fokus richtig zu platzieren ist eine der schwierigsten Aufgaben in der Landschaftsfotografie. Zwar ließe sich eine durchgängige Schärfe über die Hyperfokaldistanz berechnen, aber das ist manchem zu umständlich. Einfacher geht es mit zwei unterschiedlichen Methoden. Zum einen per Live View. Ist diese Funktion aktiv, können Sie in das anvisierte Motiv hineinzoomen, um die Schärfe zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Bei der anderen Variante hilft Ihnen eine Markierung am Objektiv. Drehen Sie den Fokusring bis zum „Unendlich“-Symbol (eine liegende 8). Dann werden alle weiter entfernten Objekte – etwa ein Haus auf der anderen Seeseite – scharf abgebildet. Allerdings können dann Objekte im Motivvordergrund in Unschärfe versinken.

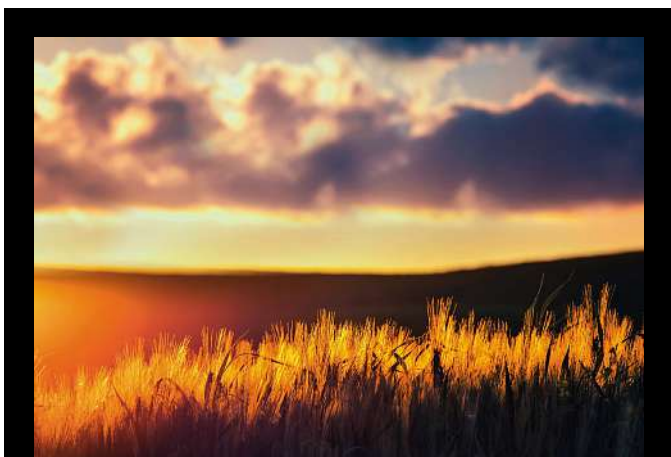


FOTO: GAUDILAB (SHUTTERSTOCK)

5 Himmlische Fotos

Die Drohnen-Fotografie hat in den letzten Jahren sprunghaft zugenommen. Zum einen, weil die Flugkörper extrem günstig und sicher geworden sind, aber auch, weil der Blick hinab auf die Erde für Menschen immer eine ungewohnte Perspektive darstellt. Gerade Landschaftsfoto-

grafien eröffnet sich dadurch ein enormes Potenzial, um ungewöhnliche Farbenspiele oder neue Linienführungen in ihr Bild zu integrieren. Mittlerweile können zahlreiche Drohnen auch DSLRs und DSLMS mit in die Lüfte nehmen, was RAW-Aufnahmen möglich macht. Bei ruhigen Schwebeflügen können dann im günstigsten Fall auch HDRs gelingen.



6 Offene Blende

Landschaftsfotografen wollen meist ein weites Terrain so abbilden, dass es von vorne bis hinten durchgehend scharf ist. Mit einer geschlossenen Blende von $f/16$ und mehr gelingt das auch zumeist. Aber nur weil das alle machen, müssen Sie ihnen nicht blind folgen. Gerade bei Fotos, auf denen eher der Vordergrund interessant ist, lohnt es sich, die Blende auf zum Beispiel $f/4$ zu öffnen und den Hintergrund verschwimmen zu lassen. Damit legen Sie den Fokus nicht wie sonst auf die Weite der Landschaft, sondern auf ein bestimmtes Element.

7 Wie wäre es mit einem Tele?

Und wenn wir schon dabei sind, Regeln zu ignorieren, dann lassen Sie auch gleich Ihr Weitwinkel zu Hause und schnappen sich ein Teleobjektiv. Warum? Durch die längere Brennweite verdichtet sich Ihr Bild optisch, sprich Vorder- und Hintergrund rücken zusammen. Das sieht zwar ein wenig ungewohnt aus, lohnt sich aber immer dann, wenn im

Vordergrund nichts Spannendes passiert oder das Motiv der Begierde zu weit weg ist. So etwa, wenn in der Ferne eine Hügellandschaft oder ein Gebirge zu sehen ist, im Vordergrund aber eine störende Straße verläuft. Mit einem Teleobjektiv ist das kein Problem. Ein klassisches 70–200mm reicht hier völlig aus, und auch die gängige, wenig lichtstarke Anfangsöffnung von $f/4$ ist kein Problem.



FOTO: PETR JILEK (SHUTTERSTOCK)

8 Linienführung

Wer auf eine Landschaft blickt, ist oft von ihrer Weite überwältigt. Doch auf einem Foto wirkt pure Tiefe ohne Vordergrundelemente meist nicht wirklich aufregend. Das liegt daran, dass dem Motiv ein sinnvoller Aufbau fehlt. Damit Ihnen so etwas nicht passiert, suchen Sie sich linienförmige Elemente, die in das Bild hineinfließen, wie hier die Mauer. So bekommt der Betrachter ein Gefühl für die Tiefe und Weite und sein Blick wandert direkt ins Bild.



9 Die Goldene Stunde

Von der „Goldenen Stunde“ spricht man, wenn die Sonne gerade aufgegangen oder kurz vorm Untergehen ist. Dann erstrahlt die Erde knapp eine Stunde lang (je nach Jahreszeit) in einem goldenen Licht, das für starke Kontraste und kräftige Farben im Bild sorgt. Landschaftsfotografen schwören auf diese Tageszeit, da dann die schönsten Bilder gelingen.



10 Industrie & Landschaft

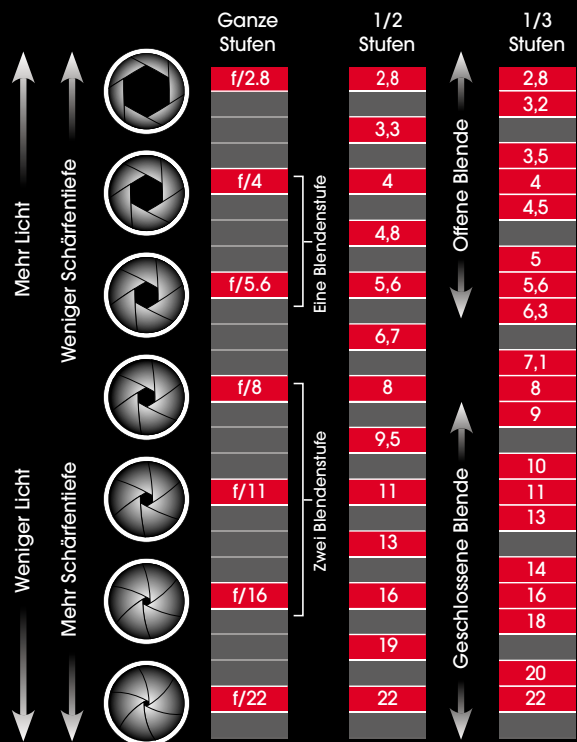
Wer an Landschaftsfotos denkt, hat zumeist grüne Felder und einsame Berge vor Augen. Da Deutschland aber dicht bebaut ist, bieten sich auch Aufnahmen von Bereichen wie einem Industriepark an. Kraftwerke und Fabriken liegen wegen des Kühlbedarfs häufig an Flüssen, wodurch ein spannender Kontrast zwischen Natur und Industrie entsteht.

11 Was macht die Blende?

Offene Blende: Wird eine offene Blende gewählt, passiert mehr Licht das Objektiv und gelangt auf den Kamerasensor. Dadurch verlieren Sie aber auch Schärfentiefe, sprich der Hintergrund wird unscharf.

Mittlere Blende: Im mittleren Blendebereich zwischen $f/7,1$ und $f/11$ erreichen die meisten Objektive ihre beste Abbildungsleistung.

Geschlossene Blende: Bei vielen Objektiven lässt sich die Blende bis auf $f/22$ schließen, in einigen Fällen auch bis $f/32$. Mit solchen Blendenzahlen erreichen Sie die höchste Schärfentiefe. Allerdings sinkt die Bildqualität, da Beugungsunschärfe entsteht. Bei Landschaften empfehlen wir, höchstens bis $f/16$ zu gehen.



12 Stativ-einsatz

Wahrscheinlich haben Sie es schon oft gehört, doch in der Landschaftsfotografie kann man es nicht häufig genug betonen: Verwenden Sie bei Ihren Aufnahmen ein Stativ. Damit gelingt es nicht nur, die Kamera viel präziser auszurichten, Sie können auch problemlos längere Belichtungszeiten verwenden. Was Sie gerade im schönen Licht der Morgen- und Abendstunden oft müssen, denn mit der ISO sollten Sie besser nicht hochgehen, sonst verlieren Sie Bilddetails.



13 Objektiv-Filter

Landschaftsfotografen lieben Filter. Mit ihnen lassen sich zu helle Himmel abdunkeln (Verlaufsfilter), Spiegelungen im Wasser entfernen (Polarisationsfilter) oder die Belichtungszeit verlängern, damit Wolken oder Wasser samtig weich erscheinen (ND-Filter). Es gibt runde und rechteckige Varianten. Letztere sind teurer, lassen sich aber meist dank einer Halterung, die am Objektiv bleibt, schnell auswechseln.

14 Schräge Welt

Ein gerade ausgerichteter Horizont ist bei Landschaftsaufnahmen ein absolutes Muss. Angenehmerweise lässt sich bei vielen Kameras eine Wasserwaage einblenden. Wenn Ihnen dies zu unpräzise ist oder Ihre Kamera diese Funktion nicht besitzt – im Handel oder in Fotogeschäften finden Sie kleine Wasserwaagen, die auf den Blitzschuh passen.



15 Personen im Bild

Ein anhaltender Trend bei Landschaftsaufnahmen ist es, eine Person mit ins Bild einzubauen. Ein Betrachter bekommt dadurch ein Gefühl für die Dimension der Landschaft. Zudem zieht eine Person im Bild den Blick des Betrachters auf sich und hält ihn im Bild. Damit nun nicht die Person alle Aufmerksamkeit bekommt, ist die Bildkomposition wichtig – was mit einer Landschaft wie hier gut gelingt.



FOTO: NARUEDOM YAEMPONGSA (SHUTTERSTOCK)



FOTO: JAMES ABBOTT

16 Mit Bewegungen spielen

Farbe und Kontrast sind in der Landschaftsfotografie von essenzieller Bedeutung und können dabei helfen, alltägliche Motive zu etwas ganz Besonderem zu machen. Das Geheimnis dabei: Schauen Sie sehr genau auf die Landschaft, um zu entdecken, was sich darin tut. Schnell werden Ihnen kleine Bewegungen auffallen: Schilf, das sanft im Wind schwankt, Strudel, die sich am Fuße eines Wasserfalls bil-

den, das zwischen den Baumkronen glitzernde Abendlicht. All das sind perfekte Motive – egal, wie langsam die Bewegungen sind. Mit Belichtungszeiten von 3 bis 5 Sekunden schaffen Sie es, diese trotzdem als Schlieren ins Bild einzubauen. Damit der Betrachter aber nicht nur ein schemenhaftes Gebilde zu sehen bekommt, sollten Sie stets ein unbewegliches Element einbeziehen. So schaffen Sie einen Bezugspunkt und einen Kontext. Bei dem hier gezeigten Bild etwa sieht man sofort, dass es im Wald aufgenommen wurde.

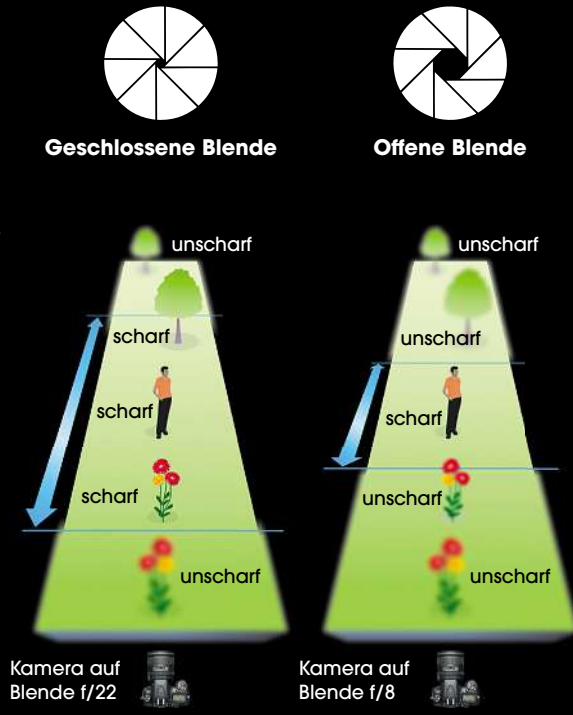
17 Im Wald stehen

Bäume gehören zu den häufigsten Motiven in der Landschaftsfotografie. Als Fotograf in der Nähe seines Wohnortes einen Wald zu finden, dürfte nicht allzu schwierig sein – selbst für Großstädter. In München finden sich schon entlang der Isar und im Englischen Garten herrliche alte Bäume, und der Perlacher Forst etwa ist mit der Straßenbahn schnell erreicht. Doch warum überhaupt Bäume? In erster Linie, weil sie viele kreative Ansätze bieten. Neben dem Spiel mit unterschiedlichen Perspektiven sind Baumstämme natürlich für spezielle Linienführungen prädestiniert. Egal, ob der Blick an ihnen

nach oben wandert, umgefallene Bäume ihn ins Bild führen oder eine Baumreihe wie Säulen aufgereiht dasteht – Möglichkeiten gibt es viele. Zudem war der Wald schon immer ein magischer Ort, Ursprung vieler Märchen und Sagen. Seine unterschiedlichen Lichtstimmungen bieten eine perfekte Kulisse. Der Sonnenuntergang im Sommer sorgt für Romantik, Laub im Herbst bringt Farbe ins Bild und ein verschneiter Wald strahlt Ruhe und Einsamkeit aus, kann aber auch bedrohlich wirken. Suchen Sie sich am besten Ihren „eigenen“ Wald und lernen Sie diesen kennen. Besuchen Sie ihn immer wieder zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten und Sie werden sehen, wie viele unterschiedliche Facetten er besitzt.

18 Schärfentiefe

Der Begriff Schärfentiefe ist hier schon ein paarmal gefallen und definiert letztendlich, wie groß der scharfe Bereich im Bild ist. Wichtig zu wissen ist, dass eine geschlossene Blende die Schärfentiefe vergrößert, während eine offene Blende sie schrumpfen lässt. Unsere Grafiken veranschaulichen das: Auf der linken Seite liegt der Fokus auf der Person in der Mitte. Dank der geschlossenen Blende sind die Blumen vor ihr und der Baum hinter ihr ebenfalls scharf. Öffnet man nun die Blende wie in unserem Fall auf $f/8$ (Grafik rechts), liegen Baum und Blumen in der Unschärfe. Zudem verringert sich die Schärfentiefe, wenn Sie näher an Ihr Motiv herangehen – was aber bei Landschaftsaufnahmen seltener das Ziel ist.



19 Ein Bild aus Scherben

Kreatives Projekt gefällig? Setzen Sie Ihre Kamera auf ein Stativ und schießen Sie in regelmäßigen Intervallen ein Foto. Öffnen Sie die Bilder dann in einem Photoshop-Dokument und legen Sie über jedes eine Maske. Schneiden Sie nun die Stellen aus der Maske aus, die hinterher zu sehen sein sollen. So puzzeln Sie sich ein Bild zusammen, das Ihr Motiv in unterschiedlichen Lichtstimmungen zeigt.



20 HDRs in Schwarzweiß

Erstellen Sie drei Fotos von derselben Landschaft. Eines belichten Sie um eine Blendenstufe über, eines um eine Stufe unter und das letzte belichten Sie korrekt. Wenn Sie nun die Bilder etwa in Photoshop zu einem HDR zusammensetzen und ihnen die Farbe entziehen, erhalten Sie ein extrem kontrastreiches Landschaftsfoto, auf dem die Strukturen von Felsen und Wolken hervorstechen.





21 Küstenlinie

Küsten bieten Fotografen bei jedem Wetter einen abwechslungsreichen Spielplatz. Felsen oder Dünengras können in den Vordergrund gepackt werden, und die natürliche Linie des Küstenverlaufs nutzen Sie, um den Blick des Betrachters in das Motiv hineinzuführen. Beachten Sie, dass Salzwasser die Beine Ihres Stativs angreift. Spülen Sie es daher nach dem Shooting mit klarem Süßwasser ab.

FOTO: JAMES PATERSON

FOTO: FIZ_ZERO (SHUTTERSTOCK)



22 Bewegung ins Bild bringen

Sogenannte „Mitzieher“ bieten die Möglichkeit, abstrakte Aufnahmen anzufertigen, auf denen die Farben die Stars sind. Solche Bilder entstehen, wenn Sie an Ihrer Kamera eine längere Belichtungszeit von ca. 1/30 Sekunde einstellen und beim Auslösen die Kamera von

links nach rechts schwenken. Dadurch verwischt das Motiv, sodass auf dem Bild keine Konturen mehr zu sehen sind. Bei einem Sonnenuntergang am Meer (aber nicht nur hier) lässt sich die Technik bestens anwenden. Der Vorteil beim Mitziehereffekt: Es kommt nicht auf das Wetter an und auch einen Winter-Laubwald ohne Blätter können Sie so in ein attraktives Bild verwandeln.



FOTO: CLIFFORD PUGLIESE (SHUTTERSTOCK)

23 Auf Details achten

Keine Frage, weite Landschaften sind super. Doch oft sind Details das reizvollere Motiv, weshalb Ihr Blick auch kleineren Strukturen und Elementen in der Natur gelten sollte. Egal, ob im Wald, am See oder in der Wüste, die Chance, abstrakte kleine Kunstwerke zu schaffen, bietet sich fast immer. Etwa indem Sie mit Formen und Farben spielen wie bei der Aufnahme einer Düne. Den Blick auf Details zu richten lohnt sich vor allem mitten am Tag. Denn wenn die Sonne im Zenit steht, sind Landschaften keine wirkliche Attraktion, da in der prallen Sonne die Farben ausbleichen.

24 Das Bild fluten

Am Meer zu fotografieren bietet die Chance auf cineastisch wirkende Bilder voller Bewegung. Sie benötigen dazu auf jeden Fall ein Stativ, denn damit sich die Wellen auf der Aufnahme dynamisch über den Strand schieben, sollten Sie mit einer Verschlusszeit von 1 bis 2 Sekunden arbeiten. Wenn Sie an einem sonnenreichen Tag fotografieren, gehört außerdem ein ND-Filter in die Fototasche. Er reduziert die Lichtmenge und ermöglicht so auch an hellen Tagen lange Verschlusszeiten. Alternativ können Sie auch einen Polarisationsfilter verwenden, der ungefähr 1,5 Blendenstufen an Licht schluckt.



FOTO: JAMES ABBOTT



25 Neue Perspektiven

Ganz gleich, welche Bucht, welcher Wasserfall, welcher Meeresstrand oder welcher Bergwald – um die beste Komposition herauszufinden, sollten Sie immer mit verschiedenen Blickwinkeln experimentieren. Bauen Sie also nicht sofort Ihr Stativ auf, sondern gehen Sie lieber herum und betrachten Sie viele mögliche Motive aus verschiedenen Perspektiven. Gehen Sie dazu auch mal in die Hocke, suchen Sie sich eine Erhöhung oder blicken Sie nach oben oder unten. Wichtig dabei: Schauen Sie sich jedes Motiv immer durch Ihre Kamera an. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie den Sucher oder Live View verwenden. Nur so bekommen Sie eine Vorstellung davon, wie Ihr Foto hinterher aussehen könnte. Gerade hochformatige Bilder können wir uns nur schwer vorstellen, da wir alles nur im Querformat wahrnehmen. Der Blick durch die Kamera kann Ihnen mehr Sicherheit darüber geben, ob ein Motiv funktioniert oder nicht. Und wenn Sie diese haben, bauen Sie Ihr Stativ auf und richten Ihre Kamera aus.

FOTO: ANDREIUC88 (SHUTTERSTOCK)

Kinder im Herbst

Ab in die Gummistiefel und los! Welches Kind springt nicht gern in Pfützen? Nutzen Sie den Herbst, um sich einmal in der Actionfotografie zu üben.

Action im Fokus

Um die Bewegung einzufrieren, brauchen Sie sehr kurze Belichtungszeiten, hier wurde beispielsweise mit 1/1.250 Sekunde fotografiert. Damit es nicht an Licht mangelt, empfiehlt es sich, ein lichtstarkes Objektiv zu verwenden und mit offener Blende zu fotografieren.



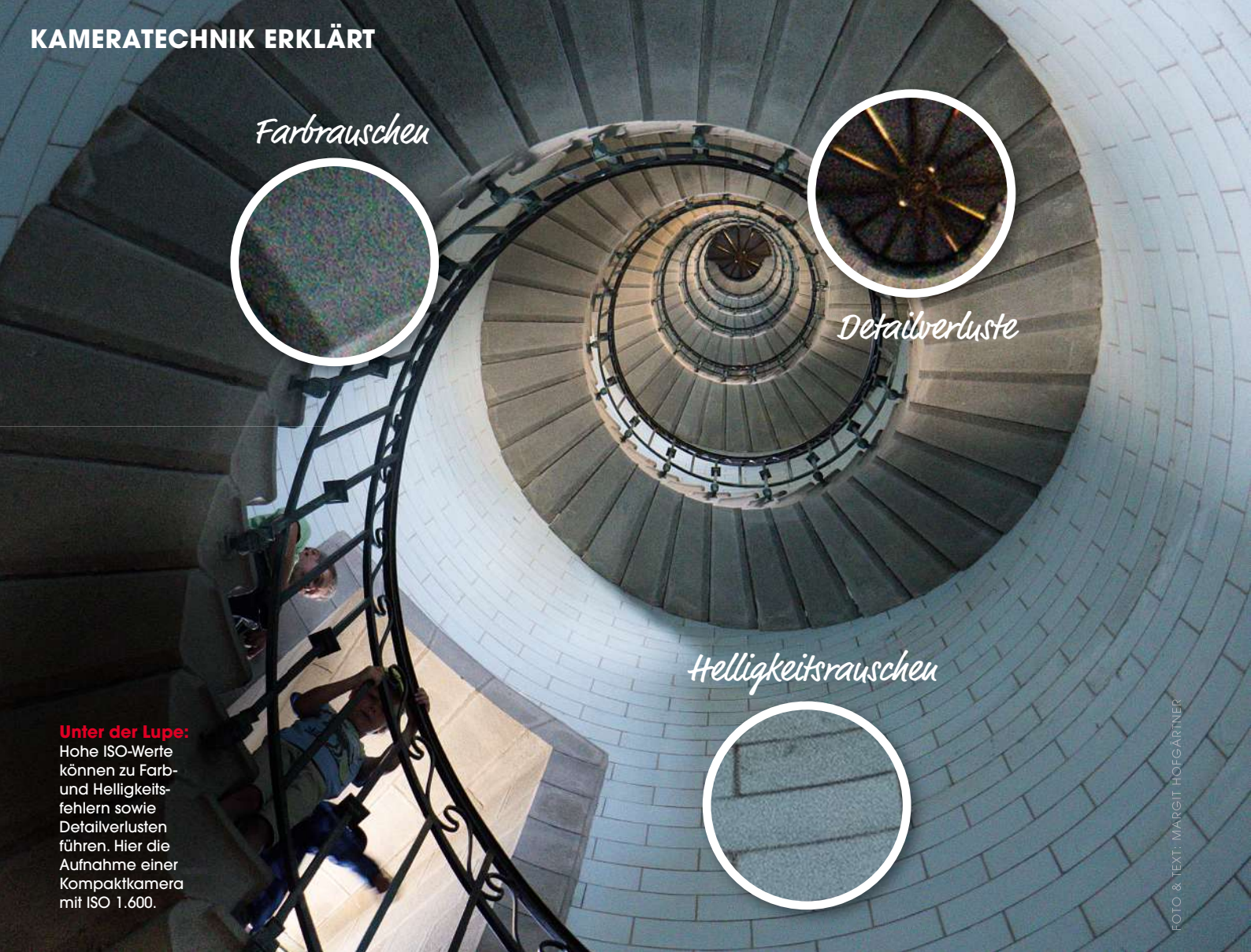


Halbautomatik nutzen

Bei der Actionfotografie lohnt es sich oft nicht, alles manuell einzustellen. Denn dann fehlt Ihnen oft die Flexibilität und die Geschwindigkeit, um zu reagieren. Fotografiert wurde hier im Öffnungsprioritätsmodus.

Kreative Spiegelung

Der tiefe Standpunkt der Aufnahme setzt die Reflexion in der Pfütze perfekt in Szene. Die Bildwirkung wird noch intensiver und die Dynamik noch mehr gesteigert.



Farbrauschen

Detailverluste

Helligkeitsrauschen

Unter der Lupe: Hohe ISO-Werte können zu Farb- und Helligkeitsfehlern sowie Detailverlusten führen. Hier die Aufnahme einer Kompaktkamera mit ISO 1.600.

FOTO & TEXT: MARGIT HOFGÄRTNER

Bildrauschen verstehen

Wir erklären, warum die aktuellen High-ISO-Sensoren so gut sind, weshalb Bildrauschen trotzdem weiterhin ein Problem darstellt und wie Sie mithilfe digitaler Bildbearbeitung im Nachgang Ihre Bilder optimieren können.

Hohe ISO-Einstellungen sind unter ambitionierten Fotografen verpönt. Jenseits der ISO 800 seien Bilder nicht mehr zu gebrauchen, da Bildrauschen überhandnehmen würde, so die landläufige Meinung. Wer so argumentiert, kennt die aktuellen High-ISO-Sensoren nicht. Prinzipiell stimmt die Regel, dass die Bildqualität mit steigender ISO-Zahl abnimmt, nach wie vor. Doch der ISO-Wert, ab dem das menschliche Auge das

überhaupt wahrnimmt, hat sich in den letzten Jahren nach oben verschoben. Bei manchen Kameras sind sogar Aufnahmen mit ISO 6.400 und mehr kein Problem – selbst wenn Bilder im Format DIN A3 gedruckt werden.

Wir erklären hier, wie Bildrauschen im Kamerasensor entsteht und was man von den aktuellen Kameras mit extrem lichtempfindlichem Sensor erwarten kann. Und wie sich – nähert man sich der kritischen Grenze zum

sichtbaren Rauschen – die Qualität der Aufnahmen sichern lässt.

Was bedeutet eigentlich ISO?

Der ISO-Wert steuert in der digitalen Fotografie die Lichtempfindlichkeit des Kamerasensors. Dessen Aufgabe ist es, Licht aufzunehmen und als elektronisches Signal an den Prozessor weiterzugeben. Je höher der eingestellte ISO-Wert, desto weniger Licht reicht für ein Signal aus. Eine Verdopplung entspricht einer Blendenstufe bzw. einer Verkürzung der Belichtungszeit um die Hälfte.

Heutzutage werden immer lichtempfindlichere Sensoren verbaut. Bei Nikons Top-DSLR D5 reicht der ISO-Bereich etwa bis zu unglaublichen und, um es gleich zu sagen, nicht wirklich nutzbaren ISO 3.280.000. Damit lässt sich eine Belichtungszeit, die bei ISO 100 lange 30 Sekunden betragen würde, auf 1/500 Sekunde reduzieren. Was bei der D5 in Wirklichkeit zählt, ist die dahinter stehende Entwicklung: So rauscht etwa ein mit ISO 12.800 aufgenommenes Nachtmotiv nicht stärker als eine Aufnahme mit ISO 6.400 noch vor einigen Jahren.

Technik erklärt: So entsteht Bildrauschen

Hohe ISO-Einstellungen und Hitzeentwicklung führen im Kamerasensor zu Signalfehlern.

Ab wann sich Rauschen wirklich störend bemerkbar macht, hängt mit davon ab, wie alt die Kamera ist: Bei älteren Bildchips kann schon ab ISO 1.600 Rauschen auftreten, hochwertige neuere Sensoren

bewältigen ein Hochsetzen auf ISO 6.400 ohne auffälligen Qualitätsverlust. Machen Sie am besten Testaufnahmen mit unterschiedlichen ISO-Werten und prüfen Sie die Bilder in der Detailsicht:

Auch wenn die Gesamtansicht oft nur etwas weich und leicht getrübt wirkt, sind falschfarbige Pixel oder ein monochromes „Schneegestöber“ in der Vergrößerung klar zu erkennen.



Hohe ISO-Einstellungen

Bei geringem Lichtangebot bleiben dem Fotografen drei Möglichkeiten: Erstens kann er den Blitz zuschalten. Zweitens kann er mehr Licht durchs Objektiv fallen

lassen, indem er die Blende weit öffnet oder die Belichtungszeit verlängert. Die letzte Möglichkeit besteht darin, den ISO-Wert zu erhöhen. Dann kann der Sensor das schwache Licht besser ausnutzen,

indem er das Signal verstärkt weitergibt. Leider treten dabei Fehler in Erscheinung, sprich Bildrauschen. Es offenbart sich in starker Vergrößerung als eingestreute Pixel in „falscher“ Farbe oder Helligkeit.



Längere Belichtung

Wer ein statisches Motiv bei wenig Licht fotografiert, muss nicht unbedingt den ISO-Wert erhöhen. Er kann auch den Verschluss so lange offen lassen, bis die Licht-

menge ausreicht. Das ist oft die bessere Wahl, dennoch können sich in der Vergrößerung Störpixel zeigen, allerdings in geringerem Maß. Bedingt sind sie dadurch, dass sich der Sensor bei langer Belichtung

erwärmt, was Bildrauschen zur Folge haben kann. Es entstehen sogenannte „Hotpixel“ – Pixel, die heller leuchten als sie sollten, sprich, sie reagieren nicht entsprechend der auftreffenden Lichtmenge.

Was verursacht Bildrauschen?

Der Sensor einer Digitalkamera wandelt das auftreffende Licht in ein digitales Signal um, wobei er das Lichtsignal verstärkt. Je höher der gewählte ISO-Wert und damit die Signalverstärkung ist, desto eher tritt Bildrauschen auf – ähnlich wie das Rauschen einer Stereoanlage deutlicher wird, je höher man die Lautstärke dreht. Statt korrekter Farb- oder Helligkeitswerte zeigen sich dann vor allem in dunklen Bild-

bereichen Farbveränderungen, sprich Farbrauschen (auch Chrominanzrauschen) sowie Helligkeitsrauschen (Luminanzrauschen), also Abweichungen der Helligkeit auf Pixelebene.

Bildrauschen zeigt sich je nach Kameramodelle beziehungsweise je nach Sensorgröße und -typ unterschiedlich früh und unterschiedlich intensiv. Beispielsweise produzieren kleine, hochauflösende Sensoren von Kompaktkameras mehr Bildrauschen, da die Pixel auf

dem Sensor sehr dicht gepackt sind. Sehr viel besser schneiden die deutlich größeren Vollformatsensoren von Profi-DSLRs/DSLMs ab.

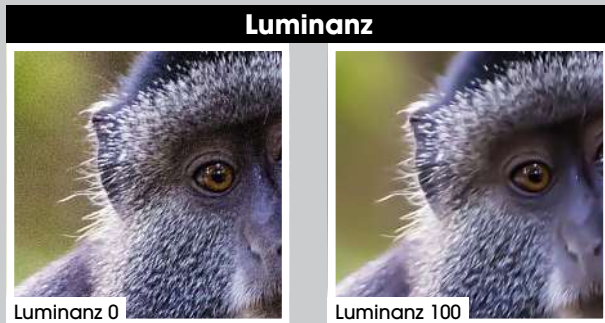
Doch es gibt auch andere Ursachen für Bildrauschen: So kann eine Langzeitbelichtung bei ISO 100 deutliches Bildrauschen aufweisen, da sich der Sensor während der langen Aufnahmedauer erhitzt. Das gilt insbesondere bei hohen Temperaturen im Fotostudio oder beim Fotografieren im Freien.

Bildrauschen filtern

Wie Sie Ihre Aufnahmen im RAW-Konverter oder Bildbearbeitungsprogramm säubern.

Ihnen ist eine wunderschöne Aufnahme gelungen, aber leider mit deutlichem Bildrauschen? Kein Problem, die meisten Motive lassen sich durch Softwarefilter

deutlich verbessern. Am besten gelingt das mit Aufnahmen im RAW-Format. Wir zeigen hier am Beispiel von Adobe Lightroom, wie Sie vorgehen sollten.



Den Filter »Luminanz« finden Sie in Lightroom im Modul »Entwickeln« unter »Details«. Suchen Sie einen Bereich mit auffälligem Helligkeitsrauschen – etwa eine glatte Fläche oder einen weichgezeichneten Hintergrund – und stellen Sie diesen in 1:1-Ansicht dar. Je weiter Sie nun den Regler »Luminanz« nach rechts ziehen, desto sauberer wirkt die Aufnahme.

Achtung! Auch feine Details werden „glattgerechnet“. Suchen Sie nach einem Kompromiss und steuern Sie gegebenenfalls mit dem Regler »Details« gegen. Wirkt das Ergebnis zu weich, wird das Foto mit »Kontrast« knackiger. Tipp: Drücken Sie die (Alt)-Taste, während Sie an den Reglern ziehen, um Helligkeitsrauschen in der Schwarz-weiß-Ansicht deutlicher zu sehen.



Zum Filtern von Farbrauschen bietet Lightroom unter »Entwickeln | Details« ein eigenes Regler-set. Zum Vergleich eignet sich ebenfalls ein einheitlicher, gern etwas dunklerer Motivbereich. Wenn Sie den Regler »Farbe« auf »25« ziehen, dürften die meisten der bunten Störpixel bereits verschwinden.

Achtung! Wenn Sie den Filter stärker anwenden, verlieren feine Strukturen und Details Farbe und Kontrast (hier das Auge des Affen). Der Regler »Detail« wirkt diesem Effekt entgegen. Spielen Sie mit den Einstellungen und entscheiden Sie von Fall zu Fall, wie viel Filterung das Motiv verträgt. Der Regler »Glättung« filtert Farbrauschen mit sehr niedriger Frequenz, sodass es sich wie transparente Farbwölkchen über das Bild legt.

Was tun gegen Bildrauschen?

Am besten, Sie sorgen für genügend Licht bei der Aufnahme und können so den ISO-Wert bzw. die Belichtungszeit niedrig halten. Wenn das nicht möglich ist, können Sie in der Kamera meist spezielle Filter aktivieren: „High ISO Noise“ etwa dient der Minderung von starkem Bildrauschen bei hohen ISO-Einstellungen, kann aber zu sehr weichen, detailarmen Aufnahmen führen. Daneben gibt es einen Filter für Langzeitbelichtungen: Nach der eigentlichen Aufnahme wird ein sogenannter „Darkframe“ angefertigt, eine ebenso lange Aufnahme bei geschlossenem Verschluss. Das Bildrauschen des Darkframes dient als Mustervorlage für den Noisefilter.

Manche Kamera bietet auch eine „Multi-frame“-Rauschreduzierung. Dabei macht die Kamera mehrere Aufnahmen mit eigentlich zu kurzer Belichtungszeit und kombiniert diese zu einer Aufnahme – das Bildrauschen wird herausgerechnet. Dabei bleiben erstaun-

lich viele Detailinformationen erhalten, allerdings muss der Fotograf die Kamera möglichst ruhig halten.

Wie lässt sich eine Aufnahme retten?

Fotografieren Sie am besten in RAW, denn dann haben Sie die unverfälschten Bildinformationen zur Hand, die Sie von den Störpixeln befreien können, ohne zu viele Details opfern zu müssen. JPEGs sind weniger empfehlenswert: Diese werden zwar vor dem Abspeichern automatisch gefiltert, doch der übrig bleibende Rest an Bildrauschen ist deutlich schwieriger zu entfernen.

Gewiefte Bildbearbeiter kennen weitere Tricks gegen Bildrauschen. Etwa den, nur den Farbkanal zu filtern, in dem das Rauschen unangenehm auffällt. Und in relativ einheit-

lichen Flächen wie einem blauen Himmel ist Weichzeichnen eine gängige Methode.

Filtern in der Kamera: Vor dem Abspeichern als JPEG wird Bildrauschen automatisch gefiltert. Für besonders hartnäckige Fälle lassen sich off Spezialfilter für Langzeitbelichtung und High ISO zusätzlich aktivieren.





Hochwertiges Fotozubehör für alle Fotografie-Begeisterten

Peter Hadley steht für zuverlässiges Foto-Equipment mit attraktivem Preis-Leistungs-verhältnis und ist exklusiv bei Händlern der UNITED IMAGING GROUP erhältlich.

EXKLUSIV
im Fotofach-
handel



www.peterhadley.de

[instagram.com/peter_hadley_equipment](https://www.instagram.com/peter_hadley_equipment)

Bilder zum Staunen

WORK-SHOP Keine Lust, fotografiert zu werden? Das ändert sich, sobald Sie eine Flasche Seifenblasen ins Spiel bringen. Profi-Fotografin Daisy Seilern-Aspang verrät, wie einfach zauberhafte Kinderporträts entstehen.

Seifenblasen besitzen eine besondere Magie. Die elastischen, aber fragilen Kugeln schillern so bunt wie ein Regenbogen. Als Kinderfotograf sollten Sie deshalb immer eine kleine Flasche dabei haben. Nicht nur das Pusten macht Mädchen und Jungs Freude, sie machen sich auch einen Riesenspaß daraus, den Kugeln hinterherzujagen und sie zum Zerplatzen zu bringen. Seifenblasen bringen alle Augen zum Strahlen.

Auch Daisy Seilern-Aspang setzt auf Seifenblasen bei Porträt-Shootings. Vorzugsweise finden diese unter freiem Himmel statt, am besten im Schatten vor einem dunklen, ruhigen Hintergrund. „Die Farben und Spiegelungen der Seifenblasen kommen dann viel besser zur Geltung“, so die Profi-Fotografin aus

Salzburg. Ideal ist ein eher windstiller Tag, da dann die Seifenblasen nicht so rasch wegweht werden oder zerplatzen.

Als Blendeneinstellung empfiehlt die Fotografin f/5,6 oder f/8, um mehr Spielraum beim Fokussieren zu haben. Bei dieser eher geschlossenen Blende ist die Schärfentiefe groß genug, um auch größere Seifenblasen klar umrissen abzubilden. Als Verschlusszeit eignet sich 1/320 Sekunde und kürzer, bei längerer Belichtung steigt die Gefahr, Bewegungsunschärfen abzubilden. „Wenn Sie im Serienbildmodus fotografieren, können Sie später

Am schönsten ist es, Bewegung und Interaktion der Kinder einzufangen.

in aller Ruhe die Aufnahme mit dem besonderen Moment aussuchen, auf dem Gesichtsausdruck und Anordnung der Seifenblasen am stimmigsten sind“, rät Seilern-Aspang.

Die Fotografin empfiehlt, immer wieder vom Close-up zur Überblicksaufnahme zu wechseln. „Mit Seifenblasen ergeben sich so viele Motive“, erklärt Seilern-Aspang. Babys heben ihre kleinen Hände, um nach den Blasen zu greifen, größere Kinder pusten und staunen oder rennen los, um die fragilen Kugeln zum Zerplatzen zu bringen. „Erstaunlicherweise lassen sich sehr wilde Kinder mit Seifenblasen beruhigen. Oft sind sie so fokussiert darauf, eine große Blase zu erzeugen, dass sie plötzlich ganz stillstehen.“

„Achten Sie nicht nur auf den Gesichtsausdruck, sondern auch auf die Komposition des Bildes“, empfiehlt die Salzburger Fotografin. Überlegen Sie: Was möchten Sie einfangen? Eine Nahaufnahme? Einen Moment? Eine Bewegung? Wo soll die Person stehen, wo die Seifenblase schweben? Testen Sie Bildausschnitte, Winkel, Lichtverhältnisse und finden Sie damit heraus, wie die Seifenblasen am besten zur Geltung kommen.

„Gehen Sie das Ganze spielerisch an“, rät Seilern-Aspang. Immer wieder schön: Das Kind soll versuchen, seinen Kopf hinter einer großen Seifenblase zu verstecken und durch diese hindurchzuschauen. Als Fotograf fokussieren Sie dann auf das Gesicht. Und wenn die Blase groß genug ist, entsteht auf diese Weise ein außergewöhnliches Porträt.



Selber machen

Ob groß oder klein, bei Seifenblasen gibt es nur eine Regel: Es muss immer genügend Lauge vorhanden sein.

Seifenblasen-Flasche Prima, wenn Sie Kinder beim Pusten fotografieren wollen. Mit einer normalen Flasche kommen alle zurecht.

Seifenblasen-Ring Geeignet für etwas größere, runde Blasen. Den Ring können Kinder auch selbst aus einem Stück Draht basteln.

Seifenblasen-Angel Zwei Stöcke mit Seilen werden in einen Eimer mit Lauge getaucht und gegen den Wind auseinandergezogen. Beliebt bei Straßenkünstlern, fürs Fotografieren etwas umständlich.

Seifenblasen-Maschine Erzeugt von ganz alleine viele Blasen - und Sie können sich aufs Motiv konzentrieren. Gibt es im Spielzeugladen oder Party- und Hochzeitsbedarf.



DAISY SEILERN- ASPANG



lebt in Salzburg und arbeitet seit der Geburt ihrer drei Kinder als freie Fotografin, Schwerpunkt Kinder und Familie. Ihr Motto: „Carpe lucem – nutze das Licht!“

www.daisyseilern.com

5



1 Und Action:

Mit Seifenblasen gelingen dynamische Bilder.

2 Runde Sache:

Beim Pusten stehen selbst sehr aktive Kinder plötzlich ganz still.

3 Automatik:

Eine Seifenblasenmaschine erzeugt ein Meer aus schwebenden Kugeln.

4 Gutes Timing:

Eine Seifenblase zerplatzt in einer Millisekunde.

5 Faszination: Der Anblick einer schwebenden Seifenblase zaubert ein Funkeln in Kinderaugen.



4

10 Tipps für Fotos mit der Action-Cam

WORK-SHOP Action-Cams sind nur zum Filmen da? Von wegen! Dank ihrer Robustheit, Bildqualität und Weitwinkel-Optik sind sie auch die idealen Allzweck-Foto-Werkzeuge. Wir verraten Ihnen die 10 besten Tipps.



1 Stets im Schutzgehäuse lassen

Zweifelloos machen durchsichtige Schutzgehäuse Action-Cams deutlich größer, schwerer und klobiger. Doch es bewahrt die kleinen Geräte vor ärgerlichen Schäden. Vor allem unterwegs ist das von Vorteil: Wenn es plötzlich anfängt zu regnen oder Sie irgendwo dagegenstoßen, erweist sich der Plastikkasten als Retter in der Not. Zudem kann die Speicherkarte nicht herausfallen.



3 Ganz nah am Motiv dran

Großer Weitwinkel bedeutet kleine Motive. Möchten Sie Objekte, Menschen und Tiere exakt ins Bild bringen, halten Sie die Action-Cam maximal einen halben Meter vom Motiv entfernt. Vergessen Sie nicht, dass Sie eine Festbrennweite verwenden und daher ein Zoom fehlt. Das mag anfangs umständlich erscheinen. Doch wenn Sie sich dran gewöhnt haben, wissen Sie praktisch im Schlaf, wie Sie Motive perfekt ins Bild rücken.



FOTO: GOPRO, TEXT: MORITZ WANKE

2 Alles im Blick dank Ultra-Weitwinkel

Eines ist sicher: Von dem, was vor der Action-Cam liegt, landet viel auf dem Foto. Mit einem Blickwinkel von meist 170 Grad dürften Sie kaum Probleme bekommen, Ihr Wunschmotiv abzulichten. Einen typischen Anfängerfehler können Sie leicht vermeiden: Fotografieren Sie aus der Hand und lassen Ihre Finger weitestgehend auf der Rückseite des Geräts – sonst sind diese mit auf dem Foto. Tipp für schöne Bilder: Nehmen Sie Ihr Motiv vor allem in der Abend- und Morgensonne mit Gegenlicht und eingeschalteter Spotmessung auf.

4 Selfie perfekt dank Stick

Auch Fotografen wollen einmal im Rampenlicht stehen. Selbstporträts alias Selfies sind derzeit groß im Trend, mit einer Action-Cam geht das sogar spielend leicht. Kamera auf sich richten und auslösen – das war's schon. Halten Sie aber mindestens eine ganze Armlänge von Ihrem Gesicht Abstand. Mit einem Selfie-Stick können Sie zudem etwas vom Hintergrund mit ablichten.



FOTO: SONY

5 Kamera bereits vorab einstellen

Der große Bildwinkel erscheint geradezu prädestiniert für Landschaftsaufnahmen. Dabei gilt es aber zwei Punkte zu beachten: Halten Sie den Horizont in der Mitte, um ein möglichst gleichmäßig aufgebautes Foto zu erhalten. Nutzen Sie dafür am besten die Live-Vorschau per WLAN am Smartphone. Schalten Sie die Spotmessung zudem aus, damit der Himmel nicht zu stark ausbrennt. Allerdings sollten Sie alle Einstellungen bereits zu Hause oder zumindest vor der Aufzeichnung vornehmen. Denn wenn's schnell gehen muss, erweist sich die fummelige Konfiguration direkt am Gehäuse meist als zeittrendendes Hindernis für schnelle Action.

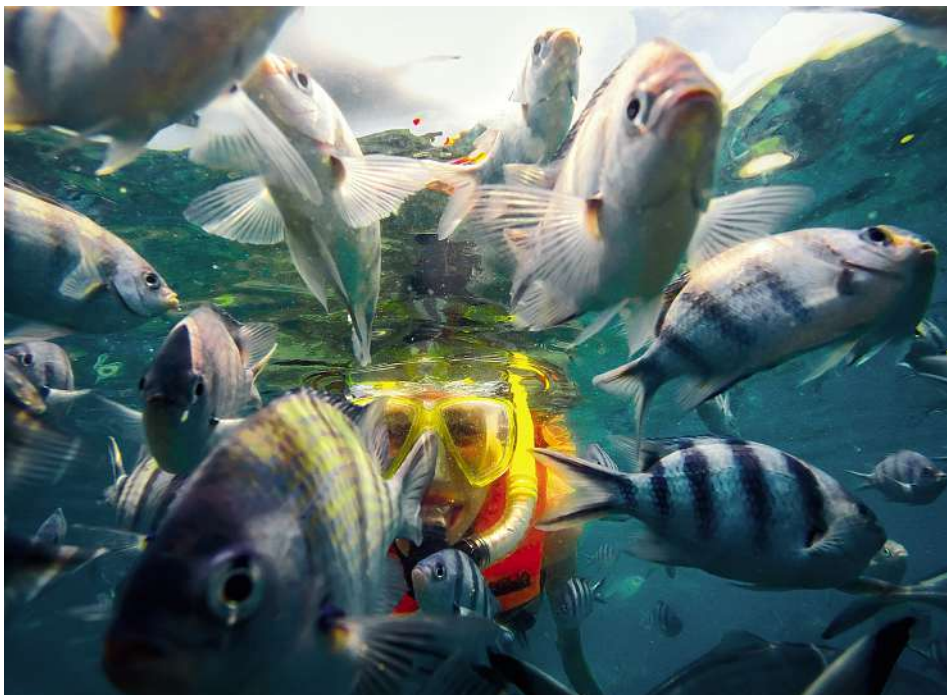


FOTO: GOPRO

6 RAW für perfekte Nachbearbeitung

Das Tolle an vielen Action-Kameras? Sie verrichten sowohl über als auch unter dem Meeresspiegel ihre Arbeit. Im Wasser sollten Sie allerdings immer darauf achten, Ihr Motiv bei Frontlicht – also mit der Sonne im Rücken – zu knipsen. Zudem brauchen Sie ein ruhiges Händchen, da sich im Meer die Verschlusszeit verlängert und schnell unscharfe

Aufnahmen entstehen. Aus diesem Grund sollten Sie auch mindestens zwei Meter Abstand vom Motiv nehmen. Dadurch wirkt das Objekt wesentlich schärfer als aus direkter Nähe. Für Aufnahmen ab einer Wassertiefe von drei Metern empfiehlt sich zudem ein Filtervorsatz mit roter Folie, um den starken Blaustich zu kompensieren. Verwenden Sie darüber hinaus beim Fotografieren das RAW-Format. So können Sie nachträglich den Weißabgleich anpassen und damit den Farbstich perfekt ausgleichen.



7 Mitreißende Ich-Perspektive

Per Brustgurt oder Helm-Montage ziehen Sie den Betrachter über die Egoperspektive intensiv ins Geschehen. Für Kleinkinder gibt es sogar eine extra kompakte Version.



8 Mit dem Blickwinkel spielen

Da Sie jetzt ohnehin schon ein Stativ Ihrer Eigen nennen, erhalten Sie ganz neuartige perspektivische Möglichkeiten. Statt wie gewohnt ein Motiv von vorne abzulichten, versuchen Sie es doch mal aus der Froschperspektive – also vom Boden aus schräg nach oben. Oder Sie ahmen die Sicht eines Vogels nach und halten die Action-Cam in die Luft. Kurz gesagt, finden Sie neue Ideen.

9 Nicht bei Akku und Speicher sparen

Passend zur geringen Größe von Action-Kameras fällt auch der Akku klein aus. Tragen Sie daher stets einen oder zwei Akkus als Ersatz bei sich. Und am besten gleich noch ein, zwei Speicherkarten.



10 Den richtigen Ausschnitt wählen

Viele Action-Kameras verwenden, ähnlich wie Four-Thirds-Sensoren, das 4:3-Format. Aufgrund der SLR-Historie bieten viele Druckservices ihre Produkte allerdings im 3:2-Format an. Den damit verbundenen Zuschnitt sollten Sie bereits beim Fotografieren beachten.



cewe

Persönliches Schenken zu Weihnachten

Bereiten Sie Ihren Liebsten ein ganz besonderes Geschenk. Kreieren Sie beispielsweise einen individuellen CEWE Wandkalender mit ihren schönsten Motiven oder einem besonderen Adventskalender, verziert mit einem ganz besonderen Motiv von Ihnen.

Hand aufs Herz: Gutscheine und Schokolade zum Weihnachtsfest sind okay, doch sind wir nicht eigentlich alle auf der Suche nach einer persönlichen, von Herzen kommenden Geschenkidee? Individuell gestaltete Kalender erfreuen jeden Monat beim Umblättern der Kalenderseite aufs Neue mit persönlichen Erinnerungen. Schnappschüsse des vergangenen Jahres, die schönsten Momente mit Freunden und Familie oder der Nachwuchs beim Entdecken der Welt – egal, ob der Kalender im eigenen Wohn-

zimmer hängt oder die Großeltern zum Weihnachtsfest überrascht, die Produktneuheiten bringen frischen Wind an die Wände.

1 CEWE Wandkalender

Titelbild und zwölf Monatsbilder ausgewählt und hochgeladen? Dann kann's ja losgehen – die ideale Mischung aus vorbereiteten Layouts und Gestaltungsfreiheit machen es leicht, einen hochwertigen Kalender zu entwerfen. Übrigens das ganze Jahr über, denn der Startmonat lässt sich

frei wählen. Neben den persönlichen Lieblingsbildern steht mit zahlreichen Cliparts und unterschiedlichen Kalendarien eine breite Palette an Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung, auch kleine Texte können integriert werden.

Klasse! Das Cover sowie die Seiten des Kalenders im Format A2 lassen sich zusätzlich mit einer Gold-Veredelung gestalten, die für einen eleganten Eindruck und ein haptisches Erlebnis sorgt.



2



4



3



5

2 Kalender mit passender Holzleiste

Erhältlich sind Holzleisten für den Wandkalender A4 und Quadratisch XL. Die Leiste wird einfach auf die Spiralbindung gesetzt und gibt dem Kalender so einen modernen, edlen Look. Als Material kommt FSC-zertifiziertes Eichenholz zum Einsatz, das in den Farben Weiß, Schwarz sowie in Naturoptik verfügbar ist.

3 Geschenkverpackung für den Kalender

Die Wandkalender im Format A4, A3 und Quadratisch lassen sich direkt mit einer sehr schönen Geschenkverpackung bestellen, die mit edler Goldprägung und einer persönlichen Grußbotschaft überrascht. Dazu einfach nach der Erstellung des Kalenders im Warenkorb die Geschenkverpackung hinzufügen.

Bilder des vergangenen Winterurlaubes, die schönsten Schnappschüsse gemeinsamer Weihnachtsfeste oder das Haustier mit Santa-Mütze – unter den eigenen Fotos finden sich zahlreiche Motive für einen persönlichen Adventskalender. Sind die schönsten Bilder zusammengesucht, kann es direkt auf <https://fotoservice.ringfoto.de> oder über die kostenlose Bestellsoftware losgehen: Adventskalender-Modell auswählen, Quer- oder Hochformat aussuchen, Fotos einfügen und das Design mit Cliparts, Rahmen oder Textbotschaften in Szene setzen. Neben der Gestaltung bietet CEWE auch bei der Befüllung des Adventskalenders eine große Auswahl.

4 Premium-Pralinen Adventskalender für jeden Tag

Liebhaber hochwertiger Schokoladenspezialitäten genießen mit dem Premium Adventskalender die beliebten Ferrero-Prä-

nen Ferrero Küsschen, Rocher und Raffaello-Kugeln. Der Innenteil ist zu 100% biologisch abbaubar. Dabei handelt es sich zu 70% um Stärke. Hinzu kommen 12% Papierfasern (aus FSC-zertifizierten Wäldern) und 18% Wasser. Der Premium Adventskalender mit Ferrero-Pralinen im A4-Format ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg, CEWE Produkte noch nachhaltiger zu gestalten.

5 Adventskalender zum Angucken, Naschen und Spielen

Was gibt es Besseres, als mit einem Stück Schokolade in den Tag zu starten? Für eine süße Freude sorgt der Schoko-Adventskalender mit Produkten von Kinder. Neuheit: In diesem Jahr kann bei diesem Adventskalender auch hinter jedem der 24 Türchen ein Bild versteckt werden. Wer mit Spiel und Spaß beschenken will, wählt die Variante mit Überraschungseiern. <https://fotoservice.ringfoto.de>



Tipps von

MARTIN
WAGNER

Leiter Trends &
Training der
United Imaging
Group

Martin Wagner

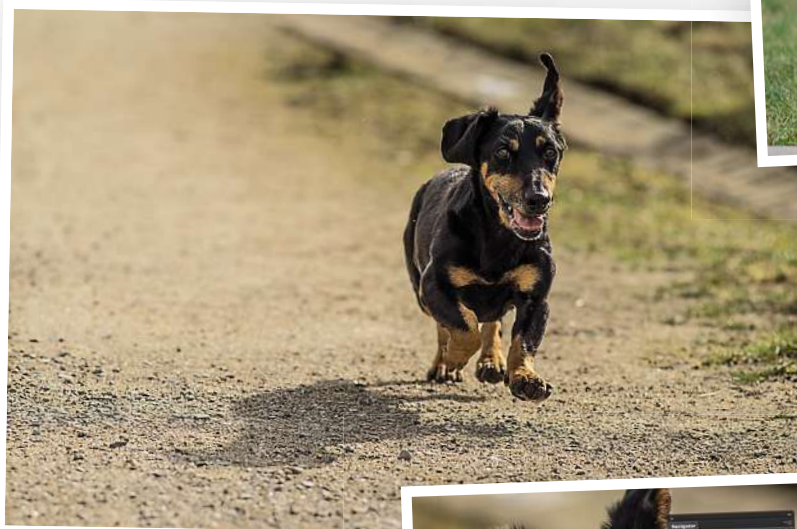
*„Der Fotograf macht das Bild,
nicht die Kamera!“*

AUTOR UNBEKANNT



Manuell fokussiert: Kombination aus Sony Alpha 7R und Leica-Objektiv.

Perfekter Moment:
Dank 30 B/s und Tieraugen-
autofokus gelingen mit der Canon
EOS R3 knackscharfe Bilder.



Mit gaaaaanz viel Übung:

Bewegte Motive lassen sich mit moderner Kamertechnik ganz einfach einfangen. Ganz klassisch – ohne Focustracking wie hier – braucht man viel mehr Übung.



„Der Fotograf macht das Bild, nicht die Kamera“ – dieses häufig kolportierte Bonmot macht mich beim „ganz normalen Fotografieren“ immer wieder nachdenklich. Ja, ich bekomme, mit vielen Jahrzehnten Übung, auch mit einem manuell zu fokussierenden Objektiv ein richtig belichtetes und scharfes Bild auf meine Speicherkarte. Doch es erfordert Übung und Zeit. Deutlich leichter fällt da das Fotografieren mit einer modernen Kamera. Gerade wenn es um bewegte und dynamische Motive geht. Etwa bei den Aufnahmen des Dackels Lucky, der einem Tennisball hinterherjagt. Beim Fotografieren mit der neuen Canon EOS R3 ein Kinderspiel. Einfach „Dauerfeuer“ samt 30 B/s und Tieraugenautofokus aktivieren, schon gelingen perfekt scharfe Bilder. Schauen Sie sich gerne das Ergebnis in meinem Video an: <https://bit.ly/3iEgP2v>. Also macht unter dem Strich doch der Fotograf das Bild – doch die Kamera(technik) hat auch einen sehr großen Anteil daran.

Hier gibt's mehr von unserem Digiguru:
www.facebook.com/digigurumartin

Schauen Sie mal vorbei!



MEIN FOTOKIOSK



Die beliebtesten Fotomagazine Deutschlands
einfach bestellen unter

www.MeinFotoKiosk.de

Reiseziel für Fotografen

Oman

Oman ist ein faszinierendes Reiseland. Zu altarabischen Basaren kommen einzigartig schöne Naturlandschaften und vor allem gastfreundliche Menschen.

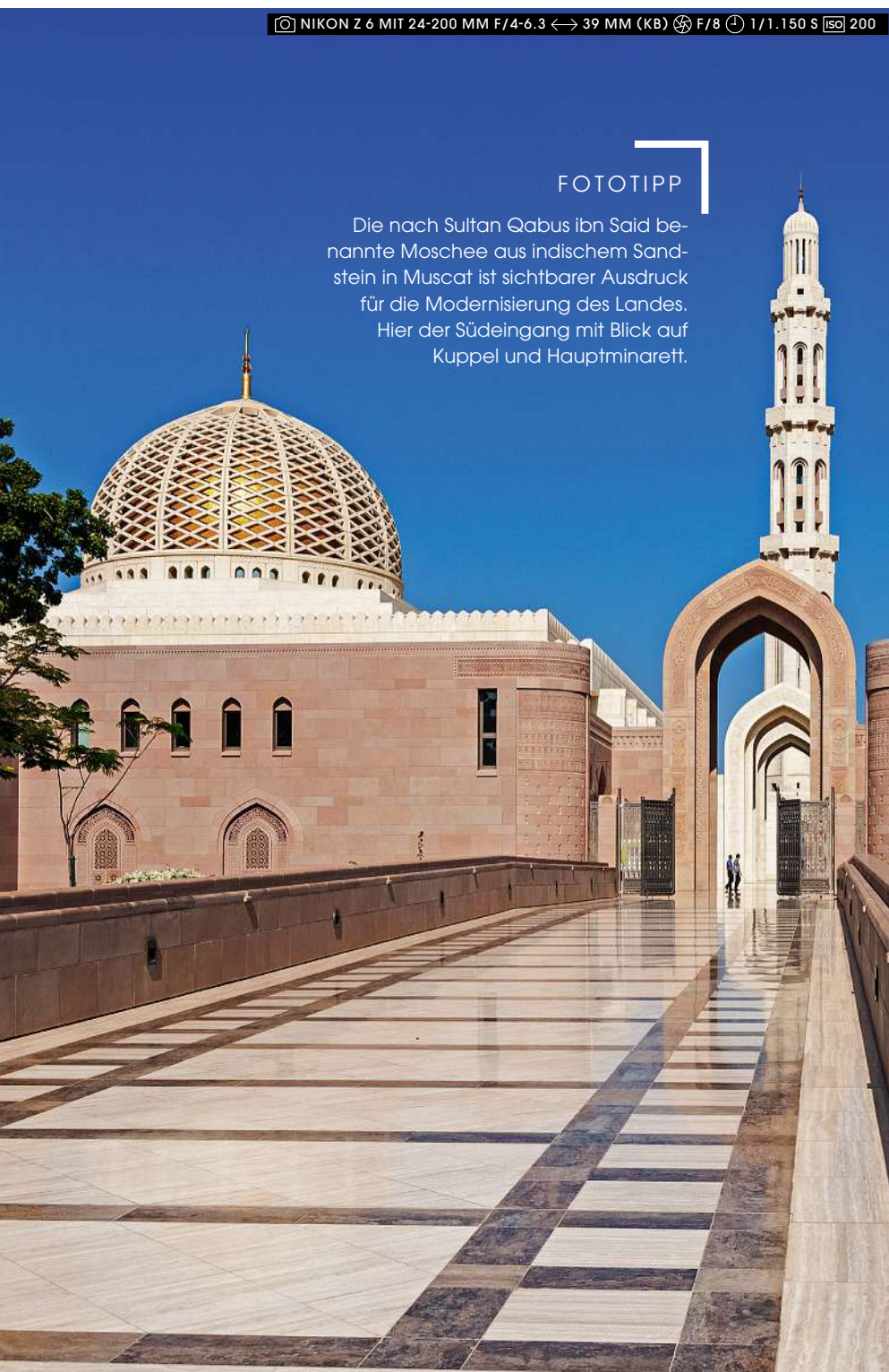
Serie
**REISEZIEL
FÜR
FOTOGRAFEN**



NIKON Z 6 MIT 24-200 MM F/4-6.3 ↔ 39 MM (KB) F/8 1/1.150 S ISO 200

FOTOTIPP

Die nach Sultan Qabus ibn Said benannte Moschee aus indischem Sandstein in Muscat ist sichtbarer Ausdruck für die Modernisierung des Landes. Hier der Südeingang mit Blick auf Kuppel und Hauptminarett.



Touristen-Info

Wetter Oman ist klimatisch das perfekte Winter-Reiseziel. Von November bis Mitte März erwarten einen Tagestemperaturen bis 25 Grad, kaum Regen – und Fotografen profitieren von der klaren Sicht.

Anreise Mit Oman Air erreicht man den „Muscat International Airport“ in 7 Stunden. Günstige Flüge mit Zwischenstopp dauern eine Stunde länger. Weiter geht's per Mietwagen oder Taxi – oder mit dem Shuttle-Service von Hotels in der „Capital Area“. Weitere nützliche Hinweise, vor allem auch medizinische und alles rund um die Coronabedingungen, finden Sie unter www.auswaertiges-amt.de.

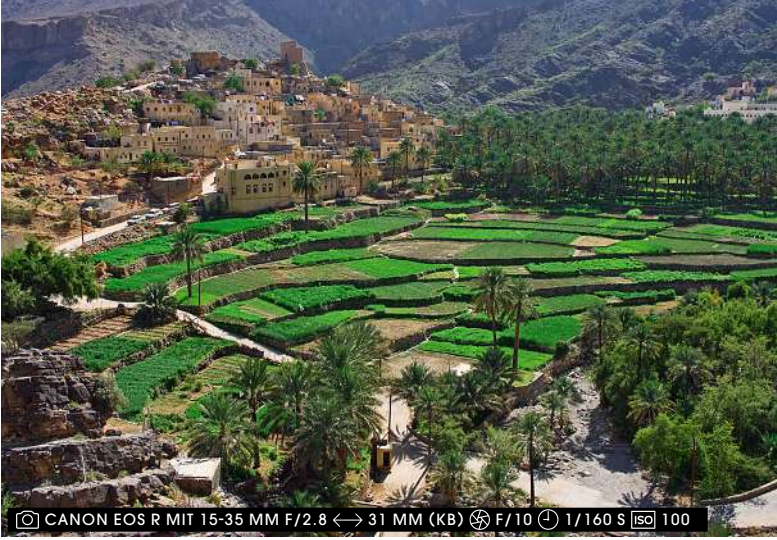
Übernachtung Neben Luxushotels in Muscat oder Musandam finden sich seit einigen Jahren immer mehr Mittelklasse-Hotels – auch in der Oasenstadt Nizwa, der Gebirgsregion Jebel Akhdar oder in Salalah, Hauptstadt der an Traumstränden reichen Provinz Dhofar im Südwesten.

Verkehr Gut ausgebaute, dank Verkehrskreuzungen kreuzungsfreie Straßen, rücksichtsvolle Verkehrsteilnehmer, dazu günstige Mietwagenpreise – was will man mehr? Es empfiehlt sich sehr, die Tempolimits von 80 bis 120 km/h einzuhalten.

Reisedokumente Für die Einreise benötigt man einen noch sechs Monate gültigen Reisepass und dazu ein 30 Tage gültiges „Single Entry Visa“ (ca. 100 Euro). Es am Flughafen zu erstehen dauert, weil Sie es in Omani Rial bezahlen und erst zum Geldwechseln anstehen müssen.

Geld Der Omani Rial (OR) ist in 1.000 Baizas unterteilt und fest an den US-Dollar gekoppelt, wobei 1 OR in etwa 2,40 Euro entspricht. Der Umtausch sollte generell im Oman erfolgen, ebenso der Rücktausch (Kurs-Info: www.oanda.com).

TEXT: MANFRED PEISTER. FOTO: IMRAN KHAN (ISTOCKPHOTO.COM)



☑️ CANON EOS R MIT 15-35 MM F/2.8 ↔ 31 MM (KB) ⚙️ F/10 ⌚ 1/160 S [ISO] 100

FOTOTIPP

Nicht weit vom Jebel Shams, Omans höchstem Berg, liegt die grüne Idyll von Bilad Sayt. Die unterhalb der Häuser angelegten Reisfelder sind typisch für den althergebrachten Terrassenanbau in vielen Oasen.

FOTOTIPP

Vieles im Oman ist moderner, als man jemals vermuten würde. Doch dieser Souk sieht trotz importierter Strandmatten und Krückstöcke nach altem Arabien aus – nicht zuletzt wegen des stolzen Händlers.



☑️ SONY ALPHA 6400 MIT 24-240 MM F/3.5-6.3 ↔ 42 MM (KB) ⚙️ F/8 ⌚ 1/120 S [ISO] 400

HIER MÜSSEN SIE HIN



In die Wüste: Einzigartige Touren in die Sandwüste, wofür Kamelen, kann man vorab oder vor Ort buchen. Ein Filter vor dem Objektiv empfiehlt sich sehr.



Oasen: Es gibt Aberhunderte – nicht wenige sind samt Kanälen und Dattelpalmenhainen dem Untergang geweiht. Eine Kultur, die zu dokumentieren sich lohnt.



Nizwa: Imposante Befestigungsanlagen, Gärten, Souks, Palmenhaine – die Stadt und das nahe Bergmassiv Dschabal al-Achdar sind faszinierend schön.



Nächtliche Impressionen: Wer sich in Omans Hauptstadt Muscat Zeit für eine nächtliche Fototour nimmt, wird mit vielen eindrucksvollen Motiven belohnt.



Grab des Propheten bin Ali: Mirbat am Indischen Ozean bietet zudem alte Handelshäuser, Tauchreviere, und das grüne Paradies des Wadi Darbat ist nicht weit.



Basare: Duffessenzen, Textilien, Silberschmuck, Weihrauch, Gewürze – und gellassene, freundliche Händler. Sich diese zum Vorbild zu nehmen, verheißt tolle Fotos.



Moscheen: Betende dürfen nicht fotografiert werden, die Architektur und die Kronleuchter vor reich verzierten Deckenornamenten dagegen schon.



Unterwasserwelten: Auf tauchende Fotografen warten die Fjorde von Musandam, die Insel Fahal vor Muscat, die Daymaniyat-Inseln vor Barka ...



Weihrauchland: Kamelherden, einsamste Felsküsten, aber auch palmengesäumte Sandstrände – die Region Dhofar im Süden ist eine Welt der Extreme.



Wenn die Sonne ...: Ob Bauwerke oder Dhaus als Sonnenuntergangs-Silhouette, Küstenformationen bei Sonnenaufgang – die Motive gehen nie aus.

Perfekt gerüstet

Mit den brandneuen Modellen von Manfrotto sind Sie für jedes Fotoabenteuer bestens gewappnet. Wir stellen Ihnen die neuen, leistungsstarken Kollektionen vor.



ADVANCED KOLLEKTION

- Renommierte Serie mit neuem, überarbeitetem Design
- Das Rucksack-Sortiment bietet die vielfältigste Auswahl
- Kollektion umfasst eine völlig neue Rolltasche in Handgepäckgröße

Manfrotto, der führende Hersteller für Foto- und Videozubehör, präsentiert eine komplett erneuerte Kollektion von Kamerataschen und Tragelösungen. Mit der Pro Light Kollektion für Profis und Enthusiasten, der Advanced Reihe für Ein- und Aufsteiger sowie der designorientierten Street-Serie bietet der Hersteller eine große Vielfalt. Zudem stellt der italienische Hersteller ein neues M-Guard-Schutzsystem vor, das das edle Foto-Equipment im Alltag besonders gut schützt.

Pro Light für Profi-Ansprüche

Manfrotto konzentriert sich bei den Neuheiten der Pro Light Kollektion auf professionelle und fortgeschrittene Fotografen, die einen besonderen CSC-Schutz für ihre Fotoausrüstung wünschen. So ist die neue PRO Light 2021 Kollektion eine spezialisierte Produktlinie für den Transport von Kameraausrüstungen, die konzipiert und entwickelt wurde, um den besonderen Anforderungen von Foto- und Videoprofis gerecht zu werden. Sie umfasst fünf einzigartige Rucksäcke mit diversen Kapazitäten, Zugriffsoptionen und Spezialfächern.

So verfügt etwa der Rucksack PRO Light Flexloader L über Vollzugriff zu

einem vollständig gepolsterten Ausrüstungsfach mit anpassbarer Innenausstattung über die Vorderseite, ein smartes Fronttaschenfach für Kleinzubehör, mehrere Befestigungspunkte für Stativ- und Slider mit Verlängerungen, eine clevere, mitgelieferte Zubehörtasche und eine Duo-Face-Sonnen- und Regenhülle zum Schutz vor Feuchtigkeit und Hitze.

Der PRO Light Multiloader M Rucksack bietet indes vier Zugangspunkte für die ultimative Flexibilität beim Tragen. Der Hauptzugang an der Vorderseite öffnet sich hier beispielsweise zum vollständig gepolsterten Kameraausrüstungsfach. Zudem ist der Multiloader-Rucksack modular und bringt gleich drei verschiedene

Tragekonfigurationen mit: Durch diverse Kombinationen von Gurt und Riemen kann der Multiloader M entweder als Rucksack, als Tragetasche oder als Seesack getragen werden – maximale Flexibilität im Fotoalltag.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist das M-Guard-Schutzsystem. Dieses



PRO LIGHT KOLLEKTION

- Serie besteht aus fünf Rucksäcken
- erfüllt hohe Anforderungen professioneller Fotografen
- zahlreiche Zugänge zum schnellen Zugriff auf das Equipment
- sehr hochwertige Verarbeitung

wurde speziell entwickelt und im Labor getestet, um ein Höchstmaß an Schutz und Stoßfestigkeit zu gewährleisten. So bestehen die M-Guard-Trennwände aus dichten, elastischen EVA-Schaumstoff, der eine außergewöhnliche Stoßdämpfung bietet und gleichzeitig ein superschlankes Profil aufweist.

Die fünf Rucksäcke der PRO Light Kollektion erfüllen damit erstklassig die hohen, professionellen Anforderungen, sodass ein besonders effizienter Arbeitsablauf ermöglicht wird.

Advanced im neuen Design

Die renommierte und besonders vielfältige Advanced Kollektion wurde mit einem neuen Design überarbeitet. Diese umfasst nun eine völlig neuen Trolley in Handgepäckgröße, während das Rucksack-Sortiment die größte Auswahl an Kamerarucksäcken bietet, die ideal auf die spezifischen Bedürfnisse von Fotografen und Filmmachern zugeschnitten sind. Die Rucksäcke der Advanced Kollektion gibt es in sechs verschiedenen Varianten, die sich in der Gesamtkapazität, den vorgesehenen Fächern für die Kameraausrüstung und persönliche Gegenstände sowie den verschiedenen Zugriffsmöglichkeiten auf die Fächer für die Aus-



rüstung unterscheiden und so die Bedürfnisse jedes Fotografen mit jeder Art von mobilem Workflow erfüllen. Zudem bietet die Manfrotto Advanced Kollektion Holster-, Schulter- und Messengertaschen.

Kulttaschen für die Straße

Die kultige Manfrotto Street Kameratasche wurde ebenfalls aufgefrischt, um zu 100 Prozent wandelbare Taschen anzubieten. So lässt

STREET KOLLEKTION

- Kultige Kameratasche im frischen Look
- 100 Prozent wandelbare Tasche
- lässt sich blitzschnell von der Fototasche in eine Lifestyle-Tasche verwandeln
- ideal für spiegellose Kameramodelle
- Street-Rucksack mit Front- und Rückenöffnung zum schnellen Zugriff

sich etwa die MB MS2 CT von einer Trage- in eine Schultertasche oder einen Rucksack verwandeln. Überhaupt ist die Kollektion sehr variabel: Von der Foto- zur Lifestyletasche geht es blitzschnell. Ihr modernes, urbanes Design passt zudem perfekt zum dynamischen City-Leben. Die Kollektion umfasst u. a. einen Rucksack und eine Street Waist Bag (s. Bild links).

Fazit: Mit der Pro Light Kollektion setzt Manfrotto ein echtes Ausrufezeichen, während die Advanced Kollektion ideal für den Ein- und Aufsteiger ist. Wer Flexibilität und cooles Design sucht, liegt bei den Street-Modellen richtig. Weitere Infos: www.uig.de/manfrotto

Das großartige JOBY Vert

**Passt perfekt
zu dem JOBY
3K Kit**



JOBY®

Have fun. Create.

**Sucher**

Der elektronische Sucher mit einer Diagonalen von einem Zentimeter löst vorbildlich scharf auf und stellt Motive ohne Verzögerungen jederzeit klar dar.

Gehäuse

Im Vergleich zur Z 50 kommt die Retro-DSLM deutlich schlanker und mit nur 445 Gramm auch leichter daher.

Sensor

Wie auch in der Z 50 kommt bei der Nikon Z fc ein APS-C-Sensor mit 20,7 Megapixeln zum Einsatz.

Kit-Zoom

Optional bietet Nikon die Z fc auch im Kit mit dem stabilisierten 16–50 mm f/3,5–6,3 Pancake-Zoom an; Aufpreis rund 200 Euro.

Festbrennweite

Speziell auf das Erscheinungsbild der DSLM angepasst, gibt es auch das Nikon Z 28 mm f/2,8 in einer Special Edition als Kit-Optik.

NIKON Z FC

Moderner Klassiker

Vom Äußeren auf die inneren Werte zu schließen, ist in den seltensten Situationen eine gute Idee. Die Nikon Z fc beweist, dass starke Technik auch in einem altmodisch anmutenden Gehäuse stecken kann.

Über Design lässt sich trefflich streiten, ganz egal, in welchem Bereich des täglichen Lebens. Design polarisiert und ist nicht zuletzt Ausdruck persönlicher Vorlieben oder auch zeitgenössischer Kunst. Doch da ist noch mehr: Während die Bauweise heute in manchen Bereichen der Gestaltung Vorzug vor der Funktion gibt, kann ein Blick in die Formensprache der Vergangenheit dafür sorgen, dass erneut die Ergonomie in den Vordergrund rückt. Nach einer ganzen Reihe von modern gehaltenen, spiegellosen Kameras wagt Nikon

mit der neuen Z fc nun einen ausführlichen Blick in die goldene Zeit der Fotografie.

Wer die Nikon Z fc in die Hand nimmt, findet sich umgehend in den späten 1970ern oder frühen 1980ern wieder; die Hoch-Zeit der Kameras aus der FM- und FE-Serie des Herstellers. Zum 60. Jubiläum des Unternehmens stellte die „Japanische Optische Technik AG“ im Jahr 1977 die erste FM vor; ein Klassiker, der in abgewandelter und weiterentwickelter Form bis ins Jahr 2006 produziert wurde. Als waschechte Hommage sieht die Nikon Z fc die-

sem Meilenstein zum Verwechseln ähnlich: Der schnörkellose, zweifarbige Body mit zentral aufgesetztem Suchergehäuse lässt keine Zweifel an der Verwandtschaft übrig. Gleiches gilt auch für die großen Einstellräder auf den Schultern beider Kameras. Und eben dieses Merkmal sorgt dafür, dass das bereits sehr gute Handling der DSLMs mit Z-Bajonett auf ein ganz neues Level gehoben wird.

Handling par excellence

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Was den Bedienkomfort angeht, haben uns die bisherigen spiegellosen Kameras von Nikon auf Anhieb begeistert. Die aufgeräumten Menüs und auch die Anordnung der Bedienelemente ist auf Z 6, Z 7 und Co. hervorragend gelöst. Die Nikon Z fc geht hier allerdings einen Schritt weiter. So haben Fotograf:innen hier bei Bedarf jederzeit Direktzugriff auf alle wichtigen Aufnahmeparameter. Wer also gerne im manuellen Modus fotografiert, kann so enorm schnell auf sich verändernde Bedingungen reagieren, ohne die volle Kontrolle über ISO-Werte, Belichtungszeit und Blende opfern zu müssen. An dieser Stelle nur ein kurzer Blick zur Konkurrenz: Die DSLMs von Fujifilm ver-

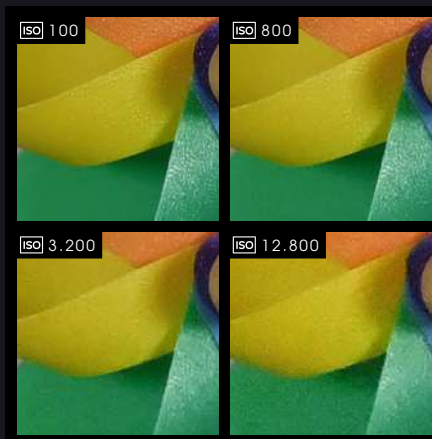
Die Nikon Z fc im Labor und in der Praxis

Rauschverhalten:

Was die Darstellung von Störpixeln angeht, stellt die Nikon Z fc ein deutliches Upgrade im Vergleich zur Z 50 dar: Bis einschließlich ISO 1.600 gibt es hier fast keinen Raum für Kritik. Jenseits dieser Marke nimmt lästiges Rauschen kontinuierlich zu; mehr als ISO 12.800 sollten Sie bei der Z fc dennoch nur im Notfall einstellen.

Auflösung & Details:

Hier bleibt die Z fc etwas hinter dem Schwestermodell zurück, zugunsten eines deutlich besseren Rauschverhaltens. Von 2.227 möglichen Linienpaaren pro Bildhöhe messen wir dennoch starke 1.835 Linienpaare bei ISO 100. Erst bei ISO 3.200 unterschreitet die Kamera die 1.600er-Marke. Ähnlich die Detail-Darstellung in der Deadleaves-Messung. Wer also unter ISO 3.200 bleibt, wird stets mit klaren und scharfen Bildern belohnt.



folgen einen ähnlichen Ansatz – mit bekanntlich durchschlagendem Erfolg.

Neben den großen Einstellrädern, die per Knopfdruck gegen versehentliches Verstellen gesichert werden können, finden wir ein Rädchen zur Belichtungskompensation auf der Oberseite; sehr gut. Dazwischen versteckt sich ein winziges Zusatzdisplay, das jederzeit über die Blende des angesetzten Objektivs informiert. Direkt am Auslöser mit fein definiertem Druckpunkt befindet sich der Hauptschalter, daneben ein Knopf zum Start der Video-Auf-

nahme. Ähnlich aufgeräumt ist auch die Rückseite: Die Direktasten für die Bildrückschau und zu den Menüs sind klar abgegrenzt und gut erreichbar. Das große 3-Zoll-Touchdisplay mit einer Auflösung von 1,04 Millionen Bildpunkten ist an der linken Gehäusesseite aufgehängt; die wohl beste Lösung für Fotograf:innen und Filmer:innen. Direkt über dem Monitor sitzt der elektronische Sucher mit scharfen 2,36 Millionen Bildpunkten und vollständiger Bildfeldabdeckung. Auch hier ist wieder viel Liebe zum Detail erkennbar: Die runde Sucher-

muschel erinnert sofort wieder an die Ursprünge der beliebten analogen FM-Serie.

Technisch auf der Höhe der Zeit

Alles andere als klassisch sind dann aber die Komponenten, die im Inneren der DSLM zum Einsatz kommen. Hier setzt Nikon auf die starken Gene der Z 50, mit ein paar kleinen Anpassungen an der ein oder anderen Stelle. Unverändert im Vergleich zum Schwestermodell zunächst der Sensor: Der APS-C-Chip mit einer Auflösung von 20,7



Knackscharf: Die Nikon Z fc sieht nicht nur klasse aus, bei niedrigen ISO-Werten überzeugt sogar die günstige Kit-Optik.

Megapixeln leistet sehr gute Arbeit, lässt aber nach wie vor einen integrierten Bildstabilisator vermissen. Beim Kauf von passenden Objektiven für die Nikon Z fc gilt es also auf das Kürzel „VR“ zu achten. Die Bildqualität des Sensors überzeugt: Im Vergleich zur technisch sehr ähnlichen Z 50 hat Nikon insbesondere das Rauschverhalten drastisch verbessert – auf Kosten von Auflösung und Detaildarstellung. Die ISO-Werte lassen sich jetzt auf bis zu ISO 204.800 erhöhen. In der Praxis liefern derart hohe Werte allerdings enorm viele Störpixel und sind deshalb auch zu keiner Zeit anzuraten. Mehr dazu lesen Sie in unserem Info-Kasten auf Seite 41.

Beim Fotografieren schneller Serien liegen Z fc und Z 50 ungefähr auf Augenhöhe: Elf Bilder pro Sekunde – bei Bedarf dank elektronischem Verschluss auch lautlos – eignen sich für vielfältige, auch rasantere Motive. Wird ausschließlich in JPEG fotografiert, hält die DSLM den Sprint rund zehn Sekunden lang durch. Beim Wechsel zu RAW sinkt die Serienbildgeschwindigkeit auf rund neun Bilder pro Sekunde, und auch die Ausdauer leidet: Knapp 40 Bilder und somit fünf Bilder mehr als die Schwester speichert die DSLM hier in Serie. Ein schneller UHS-II-Slot hätte diese Performance noch etwas steigern können, fehlt der Z fc allerdings genauso wie der Z 50. Und dennoch: Für die meisten

Motive abseits der Rennstrecke oder des Sportplatzes ist diese Leistung mehr als ausreichend. Gleiches gilt für den Hybrid-Autofokus mit Phasen- sowie Kontrasterkennung und insgesamt 209 Messfeldern. Er sorgt zuverlässig dafür, dass die Kamera flott und zielsicher scharfstellt; bei viel Umgebungslicht sogar nochmal einen Tick schneller als das bereits sehr gute Schwestermodell.

Bereit für einen starken Auftritt

Beim Drehen von kurzen Videos macht die Nikon Z fc eine grundsätzliche Figur: UHD-Clips mit bis zu 30 fps und Sequenzen in Full HD mit zeitlupentauglichen 120 fps gehören mittler-



Display

Im Vergleich zur Z 50 ist das Display um 0,2 Zoll geschrumpft; die Ablesbarkeit stimmt aber auch weiterhin.

Nikon Z fc

TECHNISCHE DATEN

Maximale Auflösung	5.568 x 3.712 Pixel
Effektive Pixel	20,7 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 23,5 x 15,7 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Nikon Z / 1,5-fach
Bildstabilisator / Tiefpassfilter	- / •
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 1,02-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.040.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	• / •
Verschlusszeiten / Bulb	1/4.000–30 s / •
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/200 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–51.200 / 100–204.800
Weißabgleich	6 Presets / mit Kelvinstufen
Bildformate	JPEG, RAW, JPEG + RAW
Maximale Video-Auflösung	2.160 / 30 p
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	• / • / • / •
Blitz integriert / Leitzahl / Blitzsynchron-Anschluss	- / - / -
WLAN / NFC / GPS	• a/b/g/n / - / -
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	SDXC (UHS I) / -
USB / HDMI-Ausgang	3.2 / Micro-HDMI
Mikrofon- / Kopfhörerklanke	• / -
Akkutyp / Energie / Preis (ca.)	EN-EL25 / 8,5 Wh / ca. 60 Euro
Gehäusematerial / abgedichtet	Metall / -
Abmessungen (B x H x T)	135 x 94 x 44 mm
Gewicht Body	445 g



Anschlüsse

MicroHDMI sowie USB-C und eine 3,5-mm-Klinkenbuchse für ein Mikro sind an Bord; ein Stecker für Kopfhörer fehlt allerdings.

Mehr Grip

Speziell für große Hände bietet Nikon für die handliche Z fc eine optionale Griff-erweiterung an.



Immer im Blick

Das kleine LC-Display auf der Oberseite informiert über die aktuelle Arbeitsblende; ein praktisches Gimmick.

MESSWERTE (GETESTET MIT NIKON Z 35 MM F/1,8 S)

Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	1.835 / 1.805 / 1.731 / 1.622 / 1.588 / 1.510 Lp/Bh
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	1,2 / 1,4 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,0 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	88 / 87 / 85 / 87 / 87 / 79 %
Rauschen Video VN1 / VN3	1,2 / 1,1 VN
Einschaltzeit mit man. Fokus	1,0 s
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	8,5 / 11,1 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	40 / 100
Anzahl Bilder (min. / max.)	230 / 450
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	260 / 520
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	370 / 750

WERTUNG

Bildqualität	1,4	●●●●●
Ausstattung/Handling	1,6	●●●●○
Geschwindigkeit	1,5	●●●●●
Videoqualität	1,3	●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,5	●●●●●
Testurteil		SEHR GUT

weile flächendeckend zum guten Ton. Über den MicroHDMI-Port gibt die DSLM ihr Signal an einen externen Rekorder, einen Bildschirm oder einen Computer aus; die Nutzung als Webcam ist also jederzeit möglich. Viel praktischer ist allerdings der USB-C-Anschluss, über den die Kamera unterwegs mithilfe einer Powerbank geladen, aber auch betrieben werden kann. Drahtlose Konnektivität über Bluetooth zur Nikon-eigenen „SnapBridge“-App zum Teilen von Fotos und Videos im Netz darf selbstverständlich auch nicht fehlen. All das

macht die Nikon Z fc nicht nur zu einem echten Retro-Hingucker, sondern am Ende auch zu einer vollwertigen und zuverlässigen Wegbegleiterin für den Foto-Alltag.

Fazit

- + Klasse Rauschverhalten, hervorragende Bedienung und erstklassiges Handling, schicker Retro-Body
- Nur durchschnittliche Video-Features, überschaubares Angebot an DX-Objektiven, langsamer UHS-I-Standard

Scharf in der Bildmitte:

Bei kürzester Brennweite zeigt das Tamron 70–300 mm eine gute Schärfe im Bildzentrum. Zudem ist im Himmel auf der linken Bildseite bei Blende $f/5,6$ kaum Vignettierung zu sehen.

SONY ALPHA 9 II ◀ 70 MM (KB) $f/5,6$ 1/200 SEK. ISO 500

KÜRZESTE BRENNWEITE,
OFFENBLLENDE



LÄNGSTE BRENNWEITE,
OFFENBLLENDE



Tamron 70–300 mm $f/4,5-6,3$ Di III RXD

Preiswertes Telezoom mit flottem Autofokus

Tamron hat mit dem 70–300 mm $f/4,5-6,3$ Di III RXD ein gutes und leichtes Telezoom für Sony-E-Vollformatkameras vorgestellt.

Das Tamron 70–300 mm $f/4,5-6,3$ Di III RXD richtet sich insbesondere an Hobbyfotografen, die nach einer soliden und günstigen Brennweitenergänzung zu ihrem Standardzoom suchen. Bei der Ankündigung des Objektivs hat der Hersteller vor allem die kompakten Abmessungen und das geringe Gewicht in den Vordergrund gestellt. Tatsäch-

lich ist das Tamron-Zoom einige Millimeter schmäler und rund 300 Gramm leichter als Sonys FE 70–300 mm $f/4,5-5,6$ G OSS.

Hohe AF-Trefferquote

Tamron hat sich beim spritzwassergeschützten 70–300 mm $f/4,5-6,3$ Di III RXD für ein schlichtes Design mit wenigen Bedienelementen ent-

schieden. Neben dem großen Zoomring gibt es lediglich einen Fokusring für manuelle Schärfekorrekturen. Auf einen AF/MF-Schalter wurde verzichtet. Der Wechsel zwischen dem automatischen und dem manuellen Fokus wird somit über die Kamera vorgenommen. Dass das Tamron 70–300 mm insgesamt kompakter und günstiger angeboten werden kann als das



SONY ALPHA 9 II ↔ 150 MM (KB) F/5,6 1/200 SEK. ISO ISO 500

Bokeh bei Blende f/5,6: Es muss nicht immer die lichtstarke Festbrennweite sein: Auch mit dem Tamron-Zoom ist im leichten Tele bei Blende f/5,6 ein weiches Bokeh mit schönen Unschärfekreisen möglich.

Sony-Pendant, hängt mit zwei Unterschieden bei der weiteren Ausstattung zusammen. Zum einen verzichtet Tamron auf einen Bildstabilisator. Das wird viele Fotografen nicht unbedingt stören, da Sonys Vollformat-DSLMs direkt am Bildsensor stabilisiert sind. Zum anderen fällt das Tamron am oberen Tele-Ende lichtschwächer aus und bietet nur eine Blendenöffnung f/6,3 statt der f/5,6 beim Sony. In der Praxis ist der Unterschied aber nicht allzu groß. Richtig gut gefällt uns der kaum hörbare und sehr treffsichere Autofokus-Schrittmotor. Im Labor kommt der AF auf hervorragende fünf Punkte. Das Tamron-Zoom unterstützt Sonys Augen-AF-Funktion und liefert im Praxistest eine sehr schnelle Verfolgung des Auges im kontinuierlichen AF-C-Modus.

Sehr gute Fehlerkorrektur

Das Tamron 70–300 mm erreicht bei kürzester Brennweite und offener Blende eine sehr ordentliche Auflösung mit maximal 2.442

Linienpaaren pro Bildhöhe im Bildzentrum. Das entspricht 86 Prozent der möglichen Auflösung an unserer Messkamera Sony A7R II. In den Ecken fällt die Auflösung allerdings auf nur durchschnittliche 44 Prozent ab. Hier hilft es, zweifach abzublenden, um zumindest 69 Prozent in den Ecken zu erreichen. Im Tele geht die Schärfe im Zentrum etwas zurück, kann sich dafür aber in den Ecken verbessern. Typische Abbildungsfehler werden an der Sony-Kamera gut korrigiert. Die Bilder sind praktisch verzerrungsfrei, die Farbsäume sind unter einem Pixel breit und eine leichte Vignettierung lässt sich durch Abblenden sehr gut in den Griff bekommen.

Fazit

- + Leicht, kompakt, abgedichtet, präziser AF, gute Fehlerkorrektur
- Kein AF/MF-Schalter, geringe Schärfe in den Ecken bei 70 mm (f/4,5)

Tamron 70-300 mm f/4,5-6,3 Di III RXD

TECHNISCHE DATEN

Konstruiert für Sensorgöße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	105–450 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	4,5 / 6,3
Kleinste Blende	32
Konstruktion: Linsen / Gruppen	15 / 10
Blendenlamellen (Anzahl)	7
Naheinstellgrenze	0,8 m
Filtergröße	67 mm
Abmessungen / Gewicht	77 x 148 mm / 545 g

AUSSTATTUNG

AF-Motor / AF-MF-Schalter	• / –
Bildstabilisator	–
Objektivdaten werden übertragen	•
Fokus-Skala (Entfernungs-Anzeige)	–
Bajonettanschluss / mit Gummidichtung (1)	Metall / •
Streulichtblende / Schutzbeutel / (-tuch) mitgeliefert	• / –

MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 7R II)

Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	0,9 / 0,3 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	0,7 / 0,2 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,6 / 0,3 Blendenstufen
Verzeichnung	
Kürzeste Brennweite	0,1 %
Mittlere Brennweite	–0,1 %
Längste Brennweite	0,0 %
Chromatische Aberration	
Kürzeste Brennweite	0,6 Pixel
Mittlere Brennweite	0,7 Pixel
Längste Brennweite	0,8 Pixel

Auflösung (Bildzentrum/Bildecken) (2)

Kürzeste Brennweite (Offenblende)	2.442 / 1.266 Lp/Bh (86 % / 44 %)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.364 / 1.967 Lp/Bh (83 % / 69 %)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	2.270 / 1.872 Lp/Bh (79 % / 66 %)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.248 / 2.049 Lp/Bh (79 % / 72 %)
Längste Brennweite (Offenblende)	2.196 / 2.112 Lp/Bh (77 % / 74 %)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.152 / 2.130 Lp/Bh (75 % / 75 %)

Autofokusleistung (kürzeste/mittlere/längste Brennweite)

Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.442 / 2.270 / 2.196 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus (3)	2.429 / 2.256 / 2.190 Lp/Bh (99 % / 99 % / 100 %)
AF-Genauigkeit: Mittelwert (4)	2.374 / 2.245 / 2.162 Lp/Bh (97 % / 99 % / 98 %)
AF-Genauigkeit: Standardabweichung (5)	32 / 10 / 20 Lp/Bh

WERTUNG

Auflösung	2,2	●●●●○
Objektivgüte	1,2	●●●●●
Ausstattung	3,3	●●○○○
Autofokus	1,1	●●●●●
GESAMTWERTUNG	2	●●●●○
Testurteil		GUT

Treffsicher: Dank Augen-Autofokus in den spiegellosen Kleinbildkameras von Sony sitzt die Schärfe perfekt. Die Optik kann dabei zu jeder Zeit mithalten; klasse!



SONY ALPHA 7 III ↔ 35 MM (KB) F/1,4 1/100 SEK ISO 8.000

Sony FE 35 mm f/1,4 GM

Traumhafte Leistung bei jedem Licht

Ein 35-mm-Objektiv gehört in jede gut sortierte Fototasche. Warum sich das Sony FE 35 mm f/1,4 GM einen Stammplatz verdient.

Das dezente „G“ auf orangefarbenem Grund an der Seite des Tubus verspricht ausgezeichnete G-Master-Qualität; und das Sony FE 35 mm f/1,4 GM hält dieses Versprechen auf ganzer Linie. Das beginnt schon bei der umfassenden Ausstattung: Das abgedichtete Metall-Bajonett und die zusätzlichen Dich-

tungen am Tubus sorgen dafür, dass die Optik Witterungseinflüssen wie Staub und Spritzwasser zuverlässig widersteht. Die Frontlinse mit Fluorbeschichtung wirkt feuchtigkeits- und fettabweisend. Eine seitlich angebrachte Fn-Taste lässt sich im Kamera-Menü frei bele-

gen, und der Blendenring verfügt über einen Schalter, mit dem zwischen stufenloser und fester Wahl der Blende umgeschaltet werden kann. Das eigentliche Highlight stellt allerdings das Innere der Festbrennweite dar. Hier schöpft Sony, wie es sich für ein echtes G-Master gehört, aus dem Vollen: Elf abgerundete Blendenlamellen öffnen sich bis zu einem maximalen



Kristallklar: Mit ihrer hohen Auflösung im Zentrum, dem hauchdünnen Schärfbereich bei Offenblende und einem wunderschönen Bokeh im Hintergrund ist die Optik für viele Situationen bestens vorbereitet; erst recht bei Schwachlicht.

Durchmesser von f/1,4. Unter den insgesamt 14 Linsenelementen in zehn Gruppen finden wir Linsen mit extrem asphärischen Eigenschaften für besondere Schärfe sowie ED-Gläser, die insbesondere den chromatischen Aberrationen den Kampf ansagen sollen. Eine spezielle Nano-Beschichtung kümmert sich schließlich um Reflexionen und minimiert erfolgreich lästige Spiegelungen und Flares. Bewegt werden die Linsen vom bekannten XD-Linear-Motor, der die Stellkommandos des entkoppelten Fokusrings in eine geradlinige Bewegung ohne Reibung übersetzt. Eine verschleißfreie und zugleich lautlose sowie rasante Fokussierung in Abhängigkeit von der Drehgeschwindigkeit sind so jederzeit garantiert – ein Fest.

Exzellente Schärfeleistung

Die Bildqualität der Festbrennweite steht diesem Ausstattungsfeuerwerk in beinahe nichts nach: Im Zentrum messen wir so bärenstarke 2.539 Linienpaare pro Bildhöhe; und das bereits bei Offenblende f/1,4. Doppelt abblenden

senkt diesen Wert um knapp 100 Linienpaare, steigert dafür die Auflösung am Rand aber nur minimal. Apropos: In den Ecken liegt die Auflösung bei Offenblende bei 2.172 Linienpaaren; hier hätten wir noch einen kleinen Tick mehr erwartet und meckern so auf hohem Niveau. Die Genauigkeit und vor allem die enorm konstante Arbeitsweise des AF-Motors gefällt uns dann aber wieder richtig gut. Eine gemittelte Standardabweichung von nur 90 Linienpaaren kann sich sehen lassen. Die markante Vignette von 1,4 Blendenstufen bei Offenblende verschwindet beim Abblenden beinahe vollständig. Farbsäume und Verzeichnung sind zwar messbar, mit bloßem Auge aber nie zu erkennen; Prädikat „G-märchenhaft“.

Fazit

- + Enorme Schärfe im Zentrum, starker AF, handliche Maße und Gewicht
- Vergleichsweise hoher Preis, markante Vignette bei Offenblende



Sony FE 35 mm f/1,4 GM

UVP 1.699 Euro

TECHNISCHE DATEN

Konstruiert für Sensorgroße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	52,5 mm
Maximale Lichtstärke	1,4
Kleinste Blende	16
Konstruktion: Linsen / Gruppen	14 / 10
Blendenlamellen (Anzahl)	11
Naheinstellgrenze	0,27 m
Filtergröße	67 mm
Abmessungen / Gewicht	76 x 96 mm / 524 g

AUSSTATTUNG

AF-Motor / AF/MF-Schalter	Ultraschall / ●
Bildstabilisator	–
Objektivdaten werden übertragen	●
Fokusskala (Entfernungsanzeige)	–
Bajonettanschluss / mit Gummidichtung (1)	Metall / ●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●

MESSWERTE (getestet an Sony A7R II)

Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	1,4 / 0,4 Blendenstufen
Verzeichnung	0,1 %
Chromatische Aberration	0,3 Pixel
Auflösung (Bildzentrum/Bildecken) (2)	
Offene Blende	2.539 / 2.172 Lp/Bh (89 % / 76 %)
2-fach abgeblendet	2.468 / 2.219 Lp/Bh (86 % / 78 %)

Autofokusleistung (bei Offenblende)

Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.539 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus (3)	2.539 Lp/Bh (100 %)
AF-Genauigkeit: Mittelwert (4)	2.464 Lp/Bh (100 %)
AF-Genauigkeit: Standardabweichung (5)	90 Lp/Bh

WERTUNG

Auflösung	1,4	●●●●●
Objektivgüte	1,3	●●●●●
Ausstattung	1,1	●●●●●
Autofokus	1,3	●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,3	●●●●●
Testurteil		SEHR GUT



Handliche Reisetative im Vergleich

Wir haben verschiedene Modelle auf ihre Ausstattung und ihre Stabilität getestet. Unsere zwei Empfehlungen finden Sie hier.



TEXT: THOMAS PROBST, FOTOS: HERSTELLER, UNSPLASH

Reisetative zeichnen sich durch ihre kompakte Bauweise, ihr geringes Gewicht und viele nützliche Funktionen aus. Damit unterscheiden sie sich in einigen Punkten von großen und schweren Stativen für die Studio-, Makro- und Land-

schaftsfotografie, bei denen die Stabilität an erster Stelle steht und zusätzliche Extras eher zweitrangig sind. Natürlich hat auch ein Reisetativ die Aufgabe, der Kamera einen stabilen Stand zu bieten. Dennoch ist die Grundidee eine andere. Reisetative

sollen uns ermüdungsarm auf Tagesausflügen und längeren Reisen begleiten, dabei nicht viel Platz wegnehmen und möglichst multifunktional sein.

Die Gewichtsersparnis führt jedoch zu einem Kompromiss. Ein leichtes Stativ wird bei Wind

am Strand nicht ganz so stabil stehen wie ein großes, schweres Studiostativ. Deshalb empfehlen wir, ein Modell mit einem Lasthaken zu wählen, um notfalls den Kamerarucksack als stabilisierendes Gewicht unter den Dreibeiner hängen zu können.



Starker Allrounder mit Ausstattung satt Benro BAT 15C + VX20 Kit



- UVP: 290 Euro
- Größe (max./min.): 164,9 cm / 37,7 cm
- Packmaß/Gewicht: 39,3 cm / 1.502 g
- Belastbarkeit: 14 kg
- Material: Carbon
- Stativfüße: Spikes und Gummi
- Lieferumfang: Tasche, Werkzeug

Mit der Serie „Bat“, auf Deutsch „Fledermaus“, hat Benro Stativ vorgestellt, die sich flexibler aufstellen lassen als herkömmliche Dreibeiner. Statt der üblicherweise drei verschiedenen Beinwinkel sind bei unserem Testsieger, dem Bat 15C, sogar fünf Winkel möglich. In den zwei zusätzlichen Positionen zeigen die Beine

schräg nach oben. Wann man dieses Feature braucht? Zum Beispiel dann, wenn eines der Beine als Stabilisierung gegen einen Felsen gelehnt werden soll. Damit die Positionen jeweils stabil gehalten werden können, rasten die Beine in jedem Winkel fest ein und können dann erst wieder über einen Knopf gelöst und bewegt werden. Die Verarbeitung des handlichen Stativs ist top, und die Schraubverschlüsse liegen angenehm in der Hand. Durch die recht kurzen Beinsegmente und eine zweifach ausfahrbare Mittelsäule lässt sich das Bat 15C auf bis zu 165 Zentimeter ausfahren und bietet dennoch ein kleines Packmaß von 39,3 Zentimetern.

+ Sehr flexibel aufstellbar, fünf verschiedene Beinwinkel

- -



Belastbares Dreibein aus edlem Carbon Leofoto Urban RF-284CT + XB-32



- UVP: 329 Euro
- Größe (max./min.): 166 cm / 19,3 cm
- Packmaß/Gewicht: 47 cm / 1.604 g
- Belastbarkeit: 15 kg
- Material: Carbon
- Stativfüße: Spikes und Gummi
- Lieferumfang: Tasche, Werkzeug

Das Leofoto Urban RF-284CT ist zusammengeklappt äußerst kompakt und liefert mit seinen großen Beindurchmessern eine hohe Belastbarkeit mit bis zu 15 Kilogramm. Dabei fällt das Reisestativ mit einem Eigengewicht von nur rund 1,6 Kilogramm angenehm leicht aus. Das wird vor allem durch die Carbonbeine möglich, die weniger wiegen als vergleichbare Aluminium-

beine. Um schwereres Equipment sicher ausrichten zu können, ist der wertig verarbeitete Kugelkopf XB-32, der im Kit enthalten ist, mit einer großen Feststellschraube ausgestattet, die zusätzlich mit einem Drehregler für die Kontrolle der Friktion kombiniert wurde. Mithilfe eines stärker eingestellten Widerstandes kann vermieden werden, dass schwere Kameras beim Verstellen der Position versehentlich zur Seite kippen können. Im Labor erreicht das Leofoto hervorragende Stabilitätswerte. Schade nur, dass das ansonsten hervorragende Stativ keine Einbein-Funktion und auch keine Wasserwaage besitzt.

+ Belastbarkeit bis 15 Kilogramm, angenehm leicht

- keine Einbeinfunktion, keine integrierte Wasserwaage



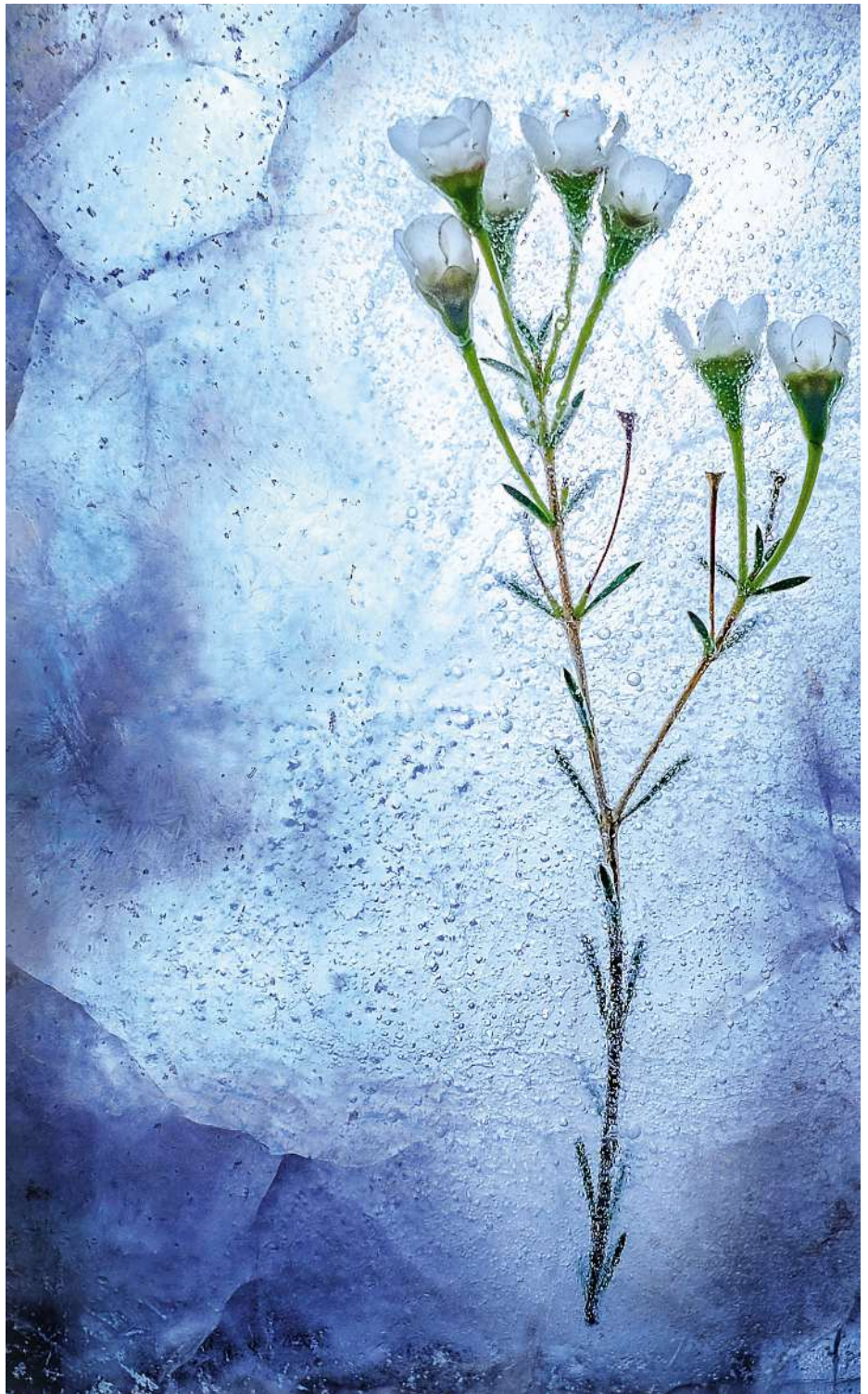
SPECIAL
Kreative Ideen
für jedes Motiv.

IN DER
NÄCHSTEN
AUSGABE



TEST
Ricoh GR IIIx

Kompaktkamera für
Anspruchsvolle.



PRODUKTFOTO: HERSTELLER

FOTO: ZOLTAN TASI / UNSPLASH

IMPRESSUM

Herausgeber:

UNITED IMAGING GROUP GmbH & Co. KG
Benno-Strauß-Str. 39, 90763 Fürth
Geschäftsführer:
Michael Gleich, Ines Ebersberger
Objektleitung: Claudia Endres

Anzeigen:

Petra Wlach (verantwortlich).
Tel. +49 9 11 65 85-131, pwlach@uig.de
Daniela Ostertag,
Tel. +49 9 11 65 85-119, dostertag@uig.de

Redaktion:

IMH Imaging Media House GmbH & Co. KG
Grete-Mosheim-Str. 7, 80636 München
Chefredakteur: Benjamin Lorenz (V.i.S.d.P.)
Layout: Katrin Herholz
Herstellung: Frank Schormüller,
Vogel Communications Group

Verlag: CHIP Communications GmbH,
St.-Martin-Str. 66, 81541 München
Geschäftsführer: P. Brunner, A. Laube

Druck: Vogel Druck- & Medienservice,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg

Ein Angebot für
helle Köpfe.

CHIP
FOTO
VIDEO

CHIP FOTO-VIDEO Special



+ 20 Euro
Scheck-
Prämie

+



12 Monate lesen und nur 9 Monate bezahlen + 20 € Scheck-Prämie!

Lesen Sie CHIP FOTO-VIDEO mit DVD für 12 Monate
und bezahlen Sie nur 9 Monate

Sie erhalten 12 Hefte für nur 59,40 € anstatt 79,20 €. Zusätzlich erhalten Sie als
besonderen Bonus einen 20 €-Verrechnungsscheck (C743).

GLEICH BESTELLEN

services.chip.de/abo/12f9

Aktions-Nummer: 220FA08P18

Ein Jahr (12 Ausgaben) CHIP FOTO-VIDEO mit DVD für nur 59,40 €
(inkl. MwSt. und Porto).

Die Prämie erhalte ich umgehend nach Zahlungseingang. Das Abo kann
nach Ablauf des Bezugszeitraums jederzeit wieder gekündigt werden. Das
Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandskon-
ditionen auf Anfrage. Alle Preise inkl. MwSt. und Versand. Bei Fragen hilft
unser AboService unter 0781/6394526 oder abo@chip.de gerne weiter.

Ein Angebot der BurdaForward GmbH: St.-Martin-Straße 66, 81541 München. Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie
inkl. Versandkosten. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.chip-kiosk.de/widerrufsrecht
abrufen. Die Datenschutzerklärung finden Sie unter www.chip-kiosk.de/datenschutz



Ihre Vorteile

- ✓ Jederzeit kündbar nach Ablauf des Bezugszeitraums
- ✓ Kostenlose Lieferung
- ✓ Kein Heft verpassen
- ✓ Persönliches digitales Archiv

PRO Light

RUCKSÄCKE



M-Guard™



BACKLOADER S



BACKLOADER M



FRONTLOADER



FLEXLOADER



MULTILOADER

DER ULTIMATIVE SCHUTZ FÜR EINE PROFESSIONELLE AUSRÜSTUNG.

Die komplett neu entwickelten PRO Light Rucksäcke bieten einen unerreichten Schutz der Ausrüstung dank der M-Guard Inlays. PRO Light entspricht den Präferenzen und unterstützt den Workflow von professionellen Filmern und Fotografen.

Besonders FLEXLOADER und MULTILOADER bieten ein ausgereiftes Tragesystem.



Manfrotto
Imagine More